

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Volkstimme erscheint an jedem Montag abends. - Verantwortlich: Robert Paul, Magdeburg. - Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. P. Paul & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprechnummer 2284 bis 2287. - Postzeitungsliste 2. Nachtrag. Seite 110. - Bezugspreis: Monatlich 2,00 Mark, halbjährlich 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig.

Anzeigenpreis: Die 10spaltige 27 Millimeter breite Nonpareilzeile täglich 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 12 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 90 Millimeter breite Melangezeile täglich 100 Pf., auswärts 150 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzverrichtungen keine Gewähr. Erfüllungsort: Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 248.

Magdeburg, Sonnabend den 23. Oktober 1926.

37. Jahrgang

Hilfe für Erwerbslose.

Erklärungen der Reichsregierung.

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: Der Antrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auf Verbesserung der Fürsorge für Erwerbslose hat den Anstoß zu eingehenden Erörterungen im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags gegeben. Zwischen hat sich auch die Reichsregierung mit dem Erwerbslosenproblem beschäftigen müssen. Das Ergebnis ihrer Stellungnahme hat der Reichsarbeitsminister Doktor Brauns in der Donnerstagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses mitgeteilt. (Den Bericht finden unsere Leser in der Beilage.) Es ist unbefriedigend und läßt das volle Verständnis für die Tatsache vermissen, daß

ein zweiter Winter mit Massenarbeitslosigkeit eine wesentlich größere Fürsorge für die Erwerbslosen notwendig macht als der erste Winter.

Die Reichsregierung lehnt eine allgemeine Erhöhung der Unterstützungssätze ab. Sie will nur die Unterstützung der Kleinrentenden unter 21 Jahren erhöhen. Auch auf die Bedürftigkeitsprüfung will sie nicht verzichten, nur die Art ihrer Prüfung soll verbessert werden. Das gleiche gilt auch für die Pflichtarbeit. Den

langfristig Erwerbslosen

soll in erster Linie durch Beschaffung von Arbeit geholfen werden. Nur wo das nicht möglich sei, könne man durch die unterstützende Fürsorge helfen. Aber auch das soll nicht durch die Verlängerung der Unterstützungsdauer über 12 Wochen hinaus gesehen, sondern durch eine Erweiterung der Wohlfahrtspflege, bei der finanzschwache Gemeinden beihilfen erhalten sollen.

Wenn die Reichsregierung geglaubt haben sollte, daß diese

Zugeständnisse

die Sozialdemokratie befriedigen würden, so wird sie wohl bereits der Verlauf der allgemeinen Ausrede eines Versäumnisses belehrt haben. Mit so geringfügigen Verbesserungen der jetzigen Fürsorge kann sich niemand zufrieden geben, dem das Schicksal der Erwerbslosen nicht nur ein soziales, sondern auch ein

wirtschaftliches Problem

ist. Wenn die Sozialdemokratie für eine wirksame Erhöhung der Unterstützungssätze und für eine ausreichende Sicherung der Anwartschaft der Ausgesteuerten eintritt, so geschieht das aus zwei Gründen: 1. weil es die Pflicht des Reiches ist, die durch unverschuldete Arbeitslosigkeit hervorgerufene Notlage zu beseitigen, und 2. weil nur eine ausreichende Unterstützung die Möglichkeit für eine allmähliche Gewöhnung des deutschen Wirtschaftslebens schafft.

Nun wollen wir die Leistungen des Reiches zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit durch

Schaffung neuer Arbeitsgelegenheit

weder gering einschätzen noch verkleinern. Zweifellos wird der Arbeitsmarkt durch die rund 500 Millionen, die für produktive Arbeiten der verschiedensten Art zur Verfügung gestellt worden sind, günstig beeinflusst. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß auf diesem Wege immer nur ein beschränkter Teil der Erwerbslosen Beschäftigung erhalten kann, und daß es geraume Zeit dauern wird, bis die vollen Auswirkungen sich auf dem Arbeitsmarkt zeigen. Auf jeden Fall bleibt immer noch ein sehr erheblicher Teil von Erwerbslosen

an dem Wege der Unterstützung zu versorgen.

Nach unseren Beobachtungen wird diese Zahl in den Wintermonaten auf keinen Fall kleiner werden. Wir rechnen sogar mit einer nicht unerheblichen Zunahme der Erwerbslosigkeit.

Angesichts dieser Gesamtlage erhebt es sich die Frage, das Verlangen nach einer Erhöhung der Unterstützung und einer Verlängerung der Unterstützungsdauer, um nur die beiden wichtigsten Probleme zu nennen, rundweg abzulehnen. Denn das hat die Reichsregierung getan. Sie hat das zwar mit wirtschaftspolitischen Erwägungen zu begründen versucht. Die wirklichen Gründe liegen aber in der Abneigung, weitere öffentliche Mittel für diese Zwecke zu verausgaben. Der

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold

hat deshalb im Gegensatz zu früheren Reden die ernste Lage der Reichsfinanzen betont und sich auf den Standpunkt gestellt, daß er weitere Mittel nicht beschaffen könne. Wie er es angesichts dieser Tatsache mit seinen Pflichten vereinbaren kann, dem wirtschaftlichen Wirtschaftskreis weitere Steuerermäßigungen in Aussicht zu stellen, würde man gern von ihm erfahren. Woher wird er mit Recht auf

Zweifel stoßen und sich ernster, als das im Sozialpolitischen Ausschuss geschah, mit der Meinung auseinandersetzen müssen, daß das, was fehlt, nicht das Geld ist, sondern der gute Wille.

Sind aber wirklich Schwierigkeiten vorhanden, mit den bisherigen Einnahmen des Reiches eine erweiterte finanzielle Fürsorge für die Erwerbslosen durchzuführen, dann wird man sich überlegen müssen, ob nicht

neue Einnahmequellen

zu erschließen sind. Es ist geradezu aufreizend, zu sehen, wie in der großen Krise mit ihrer Erwerbslosigkeit und den unerhörten Leiden breiter Volksschichten einzelne kapitalistische Kreise nie dagewesene Gewinnmöglichkeiten haben. Für Tausende von Arbeitern und Angestellten ist die Rationalisierung verbunden mit völliger Untergrabung ihrer Existenz, obwohl die rationalisierten Unternehmungen große und sofort greifbare Vorteile davon haben. An der Börse sind in den letzten Monaten Gewinne bis zu vielen hundert Prozent erzielt worden, Gewinne, die es in dieser Höhe niemals vorher gegeben hat. Daher muß man fragen, ob die bis Ende 1925 ausgelegte

Vermögenszuwachssteuer

nicht bereits Ende 1926 zur Erhebung gelangen muß. Auch ist es bedenklich, daß der Ertrag der Vermögenssteuer um rund 100 Millionen hinter dem niedrig festgesetzten Voranschlag zurückbleibt. Die Erbschaftsteuer, die im Frieden bereits mehr als 50 Millionen gebracht hat, hat im ersten Halbjahr 1926 nur den lächerlich geringen Ertrag von 12 Millionen gehabt.

Bei dieser Sachlage kann man sich nicht auf den Standpunkt stellen, daß zur Milderung der Not der unverschuldeten Opfer der Wirtschaftskrise kein Geld vorhanden ist. Die Möglichkeit zur

ausreichenden Hilfe für die Erwerbslosen

besteht, und sie muß benutzt werden. Die Sozialdemokratie hat jedenfalls aus dem Verlauf der Erörterungen im Sozialpolitischen Ausschuss die Überzeugung gewonnen, daß neben der Beschaffung von Arbeit auch der Ausbau der Unterstützung für die Erwerbslosen notwendig ist, wenn soziale und politische Erschütterungen vermieden werden sollen. Ihr Ziel ist jetzt, daß für notwendig Erkannte durchzusetzen. Sie erwarten dabei die Mithilfe anderer Parteien, die den Beweis liefern müssen, daß sie ihre Verbindungen auch gegenüber einer widerstrebenden Regierung durchzusetzen bereit sind. —

Heereserlass der Reichswehr.

Nur uns war die Reichswehr bis jetzt das höchste, ja einzige Bollwerk gegen die schwarzrot-schwarze Internationale.

„Deutsche Wechselschau“ vom 17. Oktober 1926.

Was dem Volk aus aller Zeit sagen Genie und Mensch noch heute — acht Jahre nach der Umwälzung — in die deutsche Republik. Sie sind es, die wegen ihrer provozierend vor sich hin gezogenen monarchistischen Einstellung immer wieder die schärfste Empörung des eigenen Volkes, das schärfste Mißtrauen draußen in der Welt hervorgerufen. Ihre geistige Untüchtigkeit ist ein Verbrechen von längerer Dauer, aber es wird endlich an der Zeit, den Anfang damit zu machen.

Die Einstellung zweier Prinzen

in die republikanische Reichswehr oder wenigstens ihre „freiwillige Beizugung an den militärischen Übungen“ derselben sind nicht der einfachste, sondern nur der letzte Akt, der den republikanischen Parteien die sofortige Inangriffnahme gesetzlicher Vorarbeiten über den Heereserlass nahelegen sollte.

Die Reichswehr soll ein Organ der Republik sein. Und jedem ihrer Mitglieder, ob zu den Offizieren oder den Mannschaften, muß bei der Einstellung die Verpflichtung auf die Republik ausdrücklich abgenommen werden. Kein Mitglied des Reiches des Wortes Republik wie bisher, wo es meist durch „Verfassung, Deutsches Reich, Oberster Kriegsherr oder Reichspräsident“ ersetzt wird, sondern die Verpflichtung muß daneben ausdrücklich auf die republikanische Staatsform gerichtet, wie sie wiederum auf das monarchistische System geschah.

Aber damit ist nicht genug getan. Heute liegt die Hauptlast der Offiziere und Mannschaften

allein in den Händen der Militärs.

wenigstens formell. Wo diese für ihre Werbung Zivilpersonen zu Hilfe nehmen, geschieht es neben den bürokratischen Auskünften der Polizeibehörden durch Rückfrage bei „vaterländischen“ und „höchsten“ Behörden, bei den Offizieren in den Korps und abhänigen Truppschaften.

Ein Fall der letzten Zeit ist kennzeichnend und symptomatisch. Der Sohn eines demokratischen Landgerichtsrats meldete sich auf die Annahmestelle als Offizier. Er gibt als Referenz den Präsidenten des Landgerichts und mehrere Landgerichtsräte an. Niemand aber fragt bei diesen nach. Aber kurze Zeit später wird der Vater des Bewerbers von dem Führer eines nationalistischen Böhmbundes auf der Straße angehalten mit der Frage: „Ihr Sohn will also zur Reichswehr gehen?“ Der Vater antwortet: „Ja, aber woher wissen Sie das?“ „Ich bin von den Militärbehörden um Auskunft über ihn erzuht worden,“ lautet der herblüffende Bescheid.

Stahlhelm, Werwolf und ähnliche Verbände

sind also die entscheidenden Stellen, die über den Heereserlass verfügen, dessen Anstellung nach § 2 der Heeresergänzungsbestimmungen vom 4. Juni 1921 in die Hand der Kompanie- u. s. w. Chefs gelegt wurde, da diese „besonders in der Lage sind, persönliche Beziehungen auszunutzen und unmittelbares Interesse an der Güte des Heereserlasses haben“.

Dieser Zustand ist unhaltbar, wenn sich die Republik nicht von ihrer eigenen Reichswehr dauernd auf der Nase herumtragen lassen will. Abhilfe ist sehr leicht durch ein paar gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, die denen des deutsch-sösterreichischen Bundesheeres nachgebildet sein können:

§ 1. Die Anstellung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, soweit die körperliche Tauglichkeit vorliegt und die sonstigen Vorbedingungen erfüllt sind. Aus anderen Gründen kann kein Bewerber zurückgewiesen werden.

§ 2. Die Ausführung dieser Bestimmung wird an jeder Werkstätte durch zwei zivile Parlamentskommissare überwacht.

Zu diesem Zwecke sind die Werkstätten auf zwei oder drei im Reich zusammenzusetzen, bei der Ergänzung einer Armee von 100 000 Mann sind mehr solche Stellen nicht nötig. Wünschenswert wäre es außerdem, daß diese Kommissare wie in Oesterreich

Beschwerdestellen für den Soldaten

auch während seiner Dienstzeit bleiben, die unter Umgehung des Dienstweges angerufen werden können. Die Zahl der Soldaten, selbstmorde im Heere und die Rückkehr zum Kadavergehorsam des alten Systems macht eine solche Korrektur der unumkehrlichen Vorgesetztenmacht außerordentlich nötig und wird den Geist der Truppe heben, sofern man darunter nicht nur Unterwürfigkeit, sondern männliche Festigkeit und persönlichen Stolz jedes einzelnen versteht.

Das Hauptgewicht aber ist zunächst auf die beiden ersten Punkte zu legen, die den Heereserlass der alleinigen Entscheidung der Offiziere und ihrer nationalistischen Unterhändler entziehen. Deren die republikanischen Parteien dann an die Spitze der Parlamentskommissare Männer mit offenen Augen und heißem Mut setzen, die sich so leicht nicht hinstern lassen, die dauernd die Listen der Bewerber kontrollieren, in jedem Falle der Abweisung sich genaue Kenntnis der Gründe verschaffen und

keine Verzögerungen und Schiebungen

dulden, denn jetzt in wenigen Jahren die Reichswehr ein andres Gesicht und in spätestens 12 Jahren wird das Heer der Republik der Zusammensetzung des Volkes in der Republik entsprechen.

Keines Erachtens muß der erste Schritt in dieser Richtung durch einen Antrag der republikanischen Parteien schon bei der bevorstehenden Beratung des Reichswehreserlasses erfolgen, und es darf nicht eher gerührt werden, bis er in irgendeiner Form seine gesetzliche Festlegung findet. Die bisherigen Bestimmungen sind lediglich auf dem Verordnungsweg erlassen. Notwendig ist endlich ein Gesetz, das die Werbung für die Reichswehr regelt.

Dieses Gesetz zu schaffen, ist die Aufgabe eines Reichstags, der die Dinge nicht länger laufen lassen will als bisher. Hier kann eine republikanische Union der Parteien, die nicht nur auf dem Boden der gegebenen Tatsachen stehen, sondern mit dem Herzen bei der Republik sind, ihre ersten Verdienste erwerben.

Paul Böbe.

Das Prinzen-Nachspiel.

Die Pariser Konferenz hat sich in ihrer Sitzung am Mittwoch wieder einmal mit den Gerüchten der militärischen Kontrollkommission beschäftigt und hat, wie aus französischen Quellen mitgeteilt wird, beschlossen, vorläufig an ein Aufgeben der militärischen Kontrolle in Deutschland noch nicht heranzugehen und dem Völkerbund die Übernahme der Kontrolle noch nicht zu empfehlen.

Als Grund wird angegeben, daß die militärische Kontrollkommission sich noch immer nicht von den Abstützungsmaßnahmen Deutschlands „voll befriedigt“ erklärt habe, und solange diese „vollständige Befriedigung“ nicht eingetreten sei, könne von einem Abbau der militärischen Kontrolle nicht die Rede sein. Es wird besonders auf ungesetzliche Einstellungen in die Reichswehr,

Für Hand und Fuß

das Richtige in Qualität und Preis

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, mit warmem Halbfutter, schwarz und farbig . . . Paar **0.95**
 Damen-Handschuhe Wildled.-Nachahm., mit farbigem Trikot-Halbfutter, farbig . . . Paar **1.20**
 Damen-Handschuhe Wildled.-Nachahm., m. Seidenraupen u. warm. Halbfutter, fbg. Paar **1.50**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig . . . Paar **1.30**
 Damen-Handschuhe Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe la Wildl.-Nachahm., mit eleg. Raupen, in modernen Farben Paar **2.25**

Herren-Handschuhe Trikot, innen geraubi, farbig Paar **0.95**

Herren-Handschuhe Wildleder-Nachahm., mit warm. Ganzfutter, farb. Paar **1.65**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit Doppelsohlen u. Hochfieren, schwarz . . . Paar **0.48**

Damen-Strümpfe Baumwolle, 1X1 gestrichelt, schwarz **1.25**

Damen-Strümpfe prima Seidenfaser, mit Doppelsohle u. Hochfieri, schwarz u. farbig **1.30**

Etwas ganz Besonderes

Damen-Strümpfe prima Seidenfaser, mit regulärer Naht, schwarz und farbig Paar **1.60**

Damen-Strümpfe prima Seidenfaser, mit 2 Naht, gestrichelt, in modernen Farben Paar **2.50**

Damen-Strümpfe la feinste Seide, ganz rein u. klar im Gewebe, schwarz u. moderne Farben Paar **3.50**

Herren-Socken reine Wolle, ganz, Länge 2X2 gestrichelt **0.98**

Herren-Socken reine Wolle, gestrichelt, mit Doppelsohle u. Hochfieri, schwarz u. farbig **1.60**

Hemdhoen

aus Kunstseiden, Trikot in vielen Farben

2.25 ME.

Damen-Pullover

Kunstseide, in schönen hellen Farben

3.95 ME.

Hüfthalter

aus Kunstseide und 2 Paar Strümpfenhalter in weiß od. mode-farbig

1.15 ME.

Herren-Nose

normalfarbig, Sohle gemischt, Größe 4, 5 u. 6

1.65 ME.

Schlüpfen

Trikot, mit elegantem Falz, in verschiedenen Farben, 1.25

1.65 ME.

Herren-Nose

Trikot, mit elegantem Falz, in verschiedenen Farben, 2.65

2.65 ME.

Erprobte Strick- u. Handarbeits-Wollen

jetzt sehr preiswert!

Lange & Münzer

Breiter Weg 51/52

Bilder als Geschenke!

Sie haben eine große Auswahl
 Buchhaltung Selbststimmer

Achtung! Meine Schläger!

1. Stahl-schläger Hand nur **1.10**
 2. Eisen-schläger Hand nur **1.11**
 3. Eisen-schläger Hand nur **1.10**
 4. Eisen-schläger Hand nur **0.70**

Spezial für Hochwertige Schläger, Schwenkmesser und kleine Sägen.

Breitfelds Wurstfabrik
 Große Schenke, 13. Fern-Postfach 108

Spottbillig

trotz guter Qualitäten!

Herren-Hemd Nr. 3-4 2.25 2.50

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Damen-Handschuhe mit Spitze und Seidenraupe, Wildleder-Nachahmung, farbig, Suez-Mark „Eto“, mit farbig. Trikotfütter. Paar **1.70**

Elegante Zug- und Spangenschuhe

aus Kunstseide, mit Gummisohle, leicht und bequem

8.80

Herren-Arbeitsstiefel **6.80**

Herren-Rittstiefel **8.75**

Herren-Bootschuh **12.90**

Herren-Sportstiefel **12.90**

Schuhhandelshof

Breiter Weg 206
 103/96
 auf dem Markt

la. Schfengefrierfleisch

Suppenfleisch 70 u. 80 Pf. Roastbeef 80 Pf.
 Schmorbraten 90 Pf. Roastbeef ohne Knochen 1.00 Pf.
 Gehacktes 80 Pf. Filet 1.00 Pf.
 Gulasch 90 Pf. Rouladen 1.00 Pf.

Argentinisches Hammelfleisch

allerbeste Qualität

zum Kochen Pfund 80 90 Pf., Keule Pfund 1 Mark
 sowie alle frischen Fleisch- und Wurstwaren
 in bekannter Güte zum billigsten Tagespreise

empfehlen:

Für die Altstadt: Otto Schumburg, Jakobstr. 31
 Adolf Angrick, Jakobstr. 46
 Wilh. Habrstedt, Anhaltstr. 13
 Herm. Voigt, Johannisberg 16
 Für Sudenburg: Aug. Dugas, Halberstädter Straße 30d
 Für Buckau: Franz Kirsten, Martinstr. 11
 Für Neue Neustadt: Rud. Hofmann, Sünder Straße 102

Defen Kanonen
 Dienstverfügbar
 Dito Buhh,
 Knochenhauerufer 62

Leder-Ausschnitt
 Coupons und Häften
 Gust. Hoffmeister, Prätorenstraße 21.

Auf Teilzahlung

zu billigsten Preisen
 äußerst günstigen Zahlungsbedingungen
 in großer Auswahl:

Herren-Kleidung

Sakko-Anzüge, Tanz-Anzüge, Sport-Anzüge
 Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge
 Manchester-Anzüge, Streifenhosen, Arbeitshosen
 Breecheshosen, Windjacken

Herbst- und Winter-Ulster Herren-Gummimäntel

Damen-Kleidung

Mäntel, Kostüme, Jacken

Wollkleider, Seidenkleider

Kleiderstoffe

Baumwollwaren

Bettwäsche, Leibwäsche
 Tischwäsche, Frottierwäsche
 Trikotagen, Strickwesten
 Oberhemden, Schirme

Teppiche

Gardinen

Vorteilhafte Zahlungsbedingungen

Kupon für 20.00 Mark Anzahlung 6.00 Mark
 Kupon für 30.00 Mark Anzahlung 10.00 Mark
 Kupon für 40.00 Mark Anzahlung 14.00 Mark
 Kupon für 50.00 Mark Anzahlung 18.00 Mark
 Wechselrate von 2.00 Mk. über monatlich von 5.00 Mk. an

Alle eingekaufte sind mitzunehmen.
 Gemachte Waren können selbst mitgenommen werden.
 Haus- und Kommunalbeamte besondere Vergünstigungen

Kaufhaus

Merkur

Magdeburg
 Breiter Weg 227 (Ecke Moltkestr.)
 Nähe Hauptbahnhof

Beachten Sie meine 4 Schaufenster!

Kunden aus umliegenden im gleichen Erdkreis
 benachbarte Städte erhalten Fahrtausgaben.
 Bei Bestellung 10 Prozent Ermäßigung!

Volkssport.

Handball.

Table with 4 columns: Verein, Gegner, Spielplatz, Schiedsrichter. Includes matches like 'Hermannsleben 1 vs. Sudow 1' and 'Südow 1 vs. Sudow 2'.

Table with 4 columns: Verein, Gegner, Spielplatz, Schiedsrichter. Includes matches like 'Hermannsleben 1 vs. Sudow 1' and 'Südow 1 vs. Sudow 2'.

Der Spielbetrieb ist am Sonntag außerordentlich reger. 40 Männer-Mannschaften liegen im Kampf. Dazu kommen noch 16 Sportlerinnen-Mannschaften. Da auch die Jugend fleißig im Spielbetrieb tätig ist, werden die Handballfelder am Sonntag außerordentlich stark im Anspruch genommen sein.

Eintracht Bolmirecht gegenichte Neue Reustadt 0:2. Beide Mannschaften lieferten ein ansehnliches Spiel. Führt sich als die bessere Mannschaft Sieger. Eintracht hat eine Formverbesserung aufzuweisen und wird auch in den nächsten Spielen noch mehr lernen.

Fußball.

Table with 4 columns: Verein, Gegner, Spielplatz, Schiedsrichter. Includes matches like 'Burg, Ballspielklub 1 vs. Sudow 1' and 'Südow 1 vs. Sudow 2'.

Trotzdem sich einzelne Mannschaften noch schonen, sehen wir am Sonntag wieder ein ziemlich lebhaftes Bild. Die Vereine haben Germania Süd, als Gegner. Man darf auf dieses Spiel gespannt sein.

Schwerathletik.

Serieskämpfe der Arbeiterathleten. Die Serieskämpfe im Gewichtheben nehmen immer mehr an Schärfe zu. Die Mannschaften zeigen in den Leistungen neuem Schwung. So brachte es die Eintracht-Mannschaft zu einem hohen Sieg über Viktoria und Südost.

Leichtathletik.

Veranstaltung. Lauf John Groß-Citadelien gegen Arrie Turner. Die gemeinsame Veranstaltung, die die beiden Vereine am Sonntag abhalten, nahm einen guten Verlauf. Am Vormittag liefen sich eine Anzahl Sprinterinnen und Kinder zu den Kampfen.

Die gemeinsame Veranstaltung, die die beiden Vereine am Sonntag abhalten, nahm einen guten Verlauf. Am Vormittag liefen sich eine Anzahl Sprinterinnen und Kinder zu den Kampfen.

Die gemeinsame Veranstaltung, die die beiden Vereine am Sonntag abhalten, nahm einen guten Verlauf. Am Vormittag liefen sich eine Anzahl Sprinterinnen und Kinder zu den Kampfen.

Sportlerinnen 100-Meter-Lauf: 1. Minde und Oade (Wendehof) 17 Sek.; 2. Padmann (Herrleben) 17 Sek.; 3. Gockelung (Herrleben) 17 Sek.; 4. Meinel (Herrleben) 17 Sek.; 5. Oade (Herrleben) 17 Sek.; 6. Padmann (Herrleben) 17 Sek.; 7. Gockelung (Herrleben) 17 Sek.; 8. Meinel (Herrleben) 17 Sek.; 9. Oade (Herrleben) 17 Sek.; 10. Padmann (Herrleben) 17 Sek.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

Sonntag den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Pöjäger“ unser diesjähriges Herbst-Versnügen.

Von 8 bis 10 Uhr Konzert des gesamten Sclth-Orchesters - Von 10 Uhr an Ball. Ballmusik des gesamten Sclth-Orchesters (28 Musiker).

Der Eintritt beträgt einschließlich Ball 75 Pfennig. Programme sind sofort zu haben im Parteisekretariat, Große Münzstraße 3, 2 Treppen.

Das zweite Bezirksmeisterschaftsspiel in Burg. Durch Beschluß des Bezirksvorstandes müssen in diesem Jahre zwei Bezirksmeisterschaftsspiele ausgetragen werden.

Ein Rückblick über das letzte Quartal ergibt einen netten Aufschwung des Vereins. Die statistische Seite des Vereins-Zustandes und Sportleres hat einen guten Erfolg gebracht. Die Arbeiter-Bewegung gewinnt immer mehr an Ansehen, die Leistungen in der Jugend-Mannschaft können wieder gemacht werden.

Freie Turner Stenbal. Ein Rückblick über das letzte Quartal ergibt einen netten Aufschwung des Vereins. Die statistische Seite des Vereins-Zustandes und Sportleres hat einen guten Erfolg gebracht.

Mitteilungen der Sportvereine. Zusammenkünfte auf dem Schreppel. Die Sportlerinnen-Mannschaften von Burg und Hermannsleben haben sich am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Handball. Die erste Handballmannschaft und die zweite Handballmannschaft haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Schwerathletik. Die Schwerathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Leichtathletik. Die Leichtathleten haben am Sonntag zum 1. Mal im Verein vereinigt.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine treffen sich morgen Sonntag den 30. Oktober im Pöjäger.

Rundfunkprogramme.

Rundfunk Leipzig (Welle 452), Dresden (Welle 294) Wochentags: 10: Mittnacht, 11:45: Wetter, 12: Mittagsmusik, 12:55: Rautener Zeit, 1:15: Börse, Presse, 2:45: Wirtshaft, 3-4: Radio-Rundfunk Deutsche Welle 1300, 3:25: Berl. Devisen, 4:30: 4.30 u. 5.30: Konzert des Leipz. Rundfunk-Orchesters, 6: Börse, Mittnacht, 7: Musik, an die Abendveranstaltungen: Presse, Sport usw.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Rundfunk-Programme. Berlin, Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 504 u. 571. Königsplatz, Deutsche Welle 1300. Berlin Welle 241. Berlin gibt außer eigenen Darbietungen das Programm Berlins.

Bestimmt euch in letzter Stunde!

Es gibt keinen Auftrieb, keine Freiheit, keinen Wohlstand, keine Sicherheit und kein Recht für die arbeitenden Massen ohne den Schutz einer

Millionenstarken Sozialdemokratie!

Sie sind in ihre Reihen!

1. Besatz, 2. Gruppe. Am Sonntag den 21. Oktober findet in Dresden die 10. Tagung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt. Die Tagung wird von 10 bis 12 Uhr im Hotel „Pöjäger“ stattfinden.

Die Tagung wird von 10 bis 12 Uhr im Hotel „Pöjäger“ stattfinden. Die Tagung wird von 10 bis 12 Uhr im Hotel „Pöjäger“ stattfinden.

Das soeben erschienene Heft Nr. 10 bringt u. a. folgende Artikel: Dr. Rudolf Hufschmidt, Politische Probleme. Zum Aufbruch der Welt und zur Rede Silberberg. Dr. Ernst Hübner, M. d. L. Der Weg zur Reichseinheit. Prof. I. A. Hobson, London. Der wirtschaftliche Zusammenschluß Europas. Dr. Fritz Nagels, Die Einigung Europas. T. P. Conwell Evans, London. Die Agrarpolitik der Labour Party. Dr. Hans Wobbe, Völkerrecht und Völkerrechtswissenschaft. Prof. Dr. Gustav Radbruch, Überwindung des Marxismus. Betrachtungen zu Hendrik de Man. Bücher usw.

Sind Sie Mitglied vom

dann decken Sie Ihren Bedarf
nur im eigenen Geschäft

Jakobstraße Nr. 42

Wir unterhalten ein gut fortiertes Lager!



Konfektion

Damen-Mäntel	Velour de laine	von 22.00 an
Damen-Mäntel	Eftomane und Velour de laine	von 37.50 an
Damen-Regen-Mäntel		von 22.50 an

Herren-Mäntel		von 38.00 an
Herren-Paletots		von 47.50 an
Herren-Gummi-Mäntel		von 19.50 an

Schuhwaren

Herren-Schuhe		von 12.50 an
Damen-Schuhe		von 8.25 an
Kinder-Schuhe		von 2.50 an

Wäsche

Damen-Hemden		von 1.15 an
Damen-Beinfleider		von 3.10 an
Damen-Schlüpfer		von 1.15 an

Unterzeuge

Normalhemden		von 2.30 an
Normalhosen		von 2.45 an
Unterziehhosen		von 2.25 an

Weißwaren

Handtuch		von 0.45 an
Handkerchief		von 0.60 an
Handkerchief		von 0.85 an

Bettwäsche		von 1.78 an
Bettzeug		von 1.35 an
Bettzeug-Beinen		von 1.45 an

Rüperbarchent weiß		von 0.85 an
Hemdebarchent gestreift		von 0.98 an
Schlofferbarchent		von 1.10 an

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

Höchster Wohlgeschmack des Kaffees durch die „Daxler“ Kaffeebohnen wird aufbewahrt!

ALFRED BECKMANN
Kaffee-Geschäft
Auf dem Kiepertal nahe der Weg 35, gegenüber Eischke

Schönebeck
Modernes Augen-Optik.
Reinigung und Kräftigung sämtlicher Brillen und Brillengläser. Gute und solide Arbeit zu billigen Preisen. Fernschreiben, Reparatursarbeiten und Kontaktlinsen.

Gustav Koch, Sattler & Co.

Schönebeck.
Immer billig und gut
kaufen Sie Ihre
Fussbekleidung im
Schuhhaus Carl Armster
Markt 16.

Wascher finden Sie auch eine Riesenauswahl an strahlenden
Filzwaren - Kamelhaarartikeln - Arbeiter-Schuhwerkzeugen - Schafstriebe - langen Stiefeln - Hutschuhe usw.

Denken Sie an
Ihre Kleidung. Ein gutes Kostüm ist immer ein Vorteil. Ich bin in der Lage, den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden. Meine Waren verfügen über kostbare Stoffe, modernen Stil, erstklassige Qualitäten sowie beste Verarbeitung.

Bekanntlich Sie deshalb mein großes Lager in

Leben links für gute republikanische Wähler
auspicht. Sachliche, schweizerische und polnische Wähler für Seite 76.

Wieder jeder hat

auspicht. **Bestandteil Ballstimmer**

Herren- und Jünglings Anzügen
Wäster, Paletots, Gebrockpaletots, Sportkleidung, Loden- und Gummimäntel, Joppen, Breeches- und gestreiften Hosen

Herren

Straßen- u. Gesellschaftskleidung
fast neu, von ersten Berliner Schneidern, auch für corpulente Herren

Frühmanns
Etagegeschäft
Breiter Weg 87, 1 Treppe
Küche des Hauptgebäude



im 15. billigen
Wohlfühl-Jahren!

Die
letzte
Woche!

Herren-Schulterstücke	5.00	Herren-Schulterstücke	4.00
Damen-Schulterstücke	1.25	Herren-Ärmelstücke	6.00
Herren-Schulterstücke	1.45	Herren-Schulterstücke	8.00
Damen-Schulterstücke	1.95	Herren-Schulterstücke	9.00
Herren-Schulterstücke	2.95	Herren-Schulterstücke	1.00
Damen-Schulterstücke	3.95	Herren-Schulterstücke	2.95

suchen Sie nicht den besten
Schuh, sondern den besten
so billig als nur
irgend möglich
zu bekommen!

PETZON

168 Breiter Weg 168 eine Treppe
Hans Fiedler

Betz

Herren-Sport-Pelz 20.-
Jede
Herren-Sport-Strümpfe 60.-
Herren-Pelz-Strümpfe 10.-
Elektrisch-Strümpfe 10.-
Elektrisch-Strümpfe 10.-

Stenau,
Hier Markt 32 (Haupt-
Küche des Hauptgebäude
168 Breiter Weg 168 eine Treppe

Magdeburger Stadtparlament.

Die Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag hatte nur eine kurze Tagesordnung zu erledigen. Ihre Beratung dehnte sich jedoch recht lange aus, da der Punkt Steuerherabsetzung sehr viel Zeit in Anspruch nahm.

Stadtvorsteher Baer eröffnete die Sitzung mit Bekanntgabe von Eingaben. Der Ortsverein Südenburg im Reichsbund deutscher Mieter wünscht den Abbau der Zuschläge zur Grundvermögenssteuer um 100 Prozent.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragt, in den Etat für das Jahr 1927 Mittel einzusetzen zum Bau einer städtischen Hautklinik, da das jetzige Klinikgebäude in der Marktstraße den Bedürfnissen in keiner Weise mehr genügt.

Stadtv. Frau Vaber (Soz.). Sie weist zunächst darauf hin, daß die jetzige Klinik in den Nachjahren 1919 und 20 als Provisorium geschaffen wurde. Die Notwendigkeit für Haut- und Geschlechtskrankheiten eine Spezialabteilung im städtischen Krankenhaus zu haben, ist heute größer denn je.

Die Arbeiter Fraktionen erklären, daß sie dem sozialdemokratischen Antrag sympathisch gegenüberstehen, ihm aber nicht zustimmen können, weil sie wünschen, daß die Frage im Zusammenhang mit der gesamten Planung und Ausgestaltung des Krankenhauses der Stadt geregelt werde.

Bürgermeister Paul betont, daß die Mittel zum Bau der Hautklinik wohl kaum in den ordentlichen Etat aufgenommen werden könnten, sondern daß der Anleiheweg beschritten werden müsse.

Stadtv. Lange (Soz.): Eine längere Erhaltung des jetzigen Zustandes in der Hautklinik ist unmöglich. Baulich läßt sich an den Räumen, die zu Schulzwecken gebaut wurden, auch nichts ändern. Die Hautklinik kann außerhalb der großen Pläne für den Krankenhausbau errichtet werden, denn sie werden davon nicht beeinträchtigt.

Stadtv. Fennige (Rechtsp.) beantragt Umwandlung des sozialdemokratischen Antrags in einen Erwägungsantrag. Oberbürgermeister Heims sagt Erwägung bei der nächsten Sitzung in Erwägung zu.

Der Antrag wird in einen Erwägungsantrag umgewandelt und dann einstimmig von der Versammlung angenommen.

Die Steuerdebatte. Die von der vorigen Sitzung vertagte Beratung der Steueranträge der Rechtsparlierer und der Demokraten beginnt mit der Beratung der Anträge im Haushaltsausgleich.

Stadtv. Fennige (Rechtsp.) begründet den Antrag seiner Fraktion. Er meint, daß ein zufällig entstandener Ueberschuß im Etat nicht verwandt werden dürfe, um Mehrausgaben zu decken.

Stadtv. Dürre (Dem.): Die Demokraten unterstützen die gleiche Forderung. Sie können mit der Anwendung des Härteparagrafen allein nicht zufrieden sein.

Stadtv. Plumbach (Soz.) präzisiert in längerer Rede die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zu den Anträgen der Rechtsparlierer und Demokraten. Seine Leser finden die Rede anschließend an anderer Stelle wiedergegeben.

Die Kommissionsleiter stellen einen ähnlichen Antrag. Oberbürgermeister Heims nimmt dann das Wort und führt aus: Die Parteien müssen nicht nur die Notlage der Wahlerschaft, sondern auch die der Stadt anerkennen.

Der Träger des Staates sind die Gemeinden. Wenn man ihre Schultern zu stark belastet, dann kann das für den Staat einmal unumwendbare Folgen haben.

Stadtv. Heims (Rechtsp.) erklärt, daß die Stadtverordneten in der Sache der Steuerherabsetzung ein Interesse haben. Eine solche Herabsetzung ist im Interesse der notleidenden breiten Massen sehr zu wünschen.

Stadtv. Fennige (Rechtsp.) erklärt, daß die vor Monaten beschlossenen 13 städtischen Rentandsarbeiten vor den Magdeburger Regierungsstellen noch nicht genehmigt wurden.

Der Magistrat erklärt, daß die durch das Gesetz und die Steuerberaumung herbeizuführenden Gütern in der Gewerbesteuer aus Gründen wirtschaftlicher Notwendigkeit eine Milderung erfahren müssen.

Der Magistrat erklärt, daß die durch das Gesetz und die Steuerberaumung herbeizuführenden Gütern in der Gewerbesteuer aus Gründen wirtschaftlicher Notwendigkeit eine Milderung erfahren müssen.

Die durch das Gesetz und die Steuerberaumung herbeizuführenden Gütern in der Gewerbesteuer aus Gründen wirtschaftlicher Notwendigkeit eine Milderung erfahren müssen.

Die Sozialdemokratie zur Steuerherabsetzung.

In der Debatte um die Gewerbesteuer in der Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag führte Genosse Plumbach folgende Punkte an:

Die sozialdemokratische Fraktion legt gegen die eigenartige Idee, die die Rechtsfraktion bei der Frage der Gewerbesteuer an den Tag legt, Verwahrung ein. Dies Verhalten der Rechtsfraktion erscheint besonders erlaunlich, als sie ja sonst die Taktik übt, selbst kleine, unwesentliche Vorlagen entgegen der Anschauung der übrigen Fraktionen an den Haushaltsausgleich zurückzubringen.

Die soziale Demokratie ist nicht immer sachliche Bedenken mitzubringen, denn bei genauer Prüfung solcher Anträge zeigt es sich fast immer, daß sie von Dezerenten kommen, die ihrer politischen Anschauung nach links von der Volkspartei stehen.

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Die lange Gewerbesteuer hat trostlose Zustände geschaffen. Die Kreise der städtischen Bürger leben in weit traurigern Verhältnissen als die Gewerbetreibenden.

Der Finanzdezernent stellt in seiner Uebersicht fest, daß gegenüber dem Voranschlag im Etat bereits ein Mehrbedarf von 2246000 Mark eingetreten ist.

Die Steuerherabsetzung ist nicht mit und lehnen wir die Anträge der Rechtsfraktion, die ohne Rücksicht auf das Gesamtwohl,

Bei der Vektorung vom Ertrag war der Geschäftsmann durchaus in der Lage, seine Steuerpflicht im Voraus zu berechnen und Rückstellungen zu machen.

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

den so gepud hat, daß er nicht leisten kann. Hier ist der Härteparagraf notwendig.

Da die Rechte ihre Anträge wieder aufnimmt, beantragt die sozialdemokratische Fraktion, daß bei einer Ermäßigung der Gewerbesteuer der Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer mit Wirkung vom 1. Oktober auf 100 Prozent herabgesetzt wird.

Denn es gibt in unsrer Stadt Bürger, die noch schwerer um ihre Existenz ringen müssen als die Gewerbetreibenden. Und dann wollen wir der Rechtsfraktion mit unserm Antrag die Unmöglichkeit ihres Antrags demonstrieren.

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Wir machen auf ein Steuerauskommen verzichten, müssen wir wissen, wie sollen die

Das ist der Weg zur Schaffung besserer Verhältnisse, zur Verwirklichung des Sozialismus: Werbung für die Arbeiterpresse, Stärkung der Sozialdemokratie!

Ammi-Mäntel

Herren-Mäntel . . von Mk. 13.80 an
Damen-Mäntel . . von Mk. 17.50 an
 bis zu den elegantesten Ausführungen
Kinder-Gummimäntel
Pelerinen, Windjaken, Gummikappen
 in größter Auswahl

Hugo Nehab, Magdeburg
 Johannisbergstr. 2 (gegenüber den Rathaus-Kolonnaden)



Zentraltheater

DIREKTION: WALTER STEINERT
 Täglich 8 Uhr
Die Försterchristl
 Sonntag: 2 Vorstellungen
 Nachmittags 3 Uhr (Stille Preise)
 und abends 8 Uhr:

Die Försterchristl
 Voranzeige!
 Mittwoch den 27. Oktober
 nachmittags 4 Uhr
 zu kleinen Preisen

Rotkäppchen
 Märchen mit Gesang.
 Große Balletts!
Schokoladenregen und viele
 Ueberraschungen.
 — Vorverkauf ist eröffnet. —

Zentraltheater

DIREKTION: WALTER STEINERT
 Einmalige Sonder-Vorstellung
 für das
Reichshanner Schwarz-Rot-Gold
 und den
Allgemein. deutsch. Gewerkschaftsbund
 Donnerstag den 28. Oktober

Försterchristl
 Operette von Georg Jarno.
 Karten zu besonders ermäßigten Preisen sind gegen
 Vorzeigen des Mitgliedsbuchs des Reichshanners
 oder des Verbandes im Reichshanner
 (Lindenbergstr.) vom 10 bis 1 und nachher
 vom 5 Uhr an erhältlich.

ZENTRAL

Theater-Restaurant
 Das erfrischende
Variété-Programm.
 Eintritt einschließlich Getränke 10,-

UT Storchstr.

Ossi Oswald
 mit Ernst Schumann, Tillya und
 Tanya und vielen Gästen
Blitz der Liebe
 in drei
Paradies
 der Verliebten
 Die Dargestellte geht hoch.
 Wils erstrahlen. — hoch

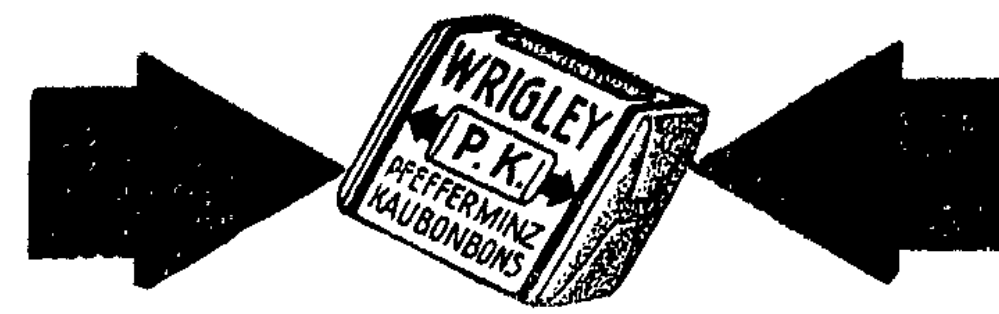
Einziges!
Das Flammebild erstrahlen
Edernde Glas
 Zeitungs- und Theater-Druck
 aus der Landwehr-Strasse.
 Auf dem Markt: Nach Gefallen
 Herkömmliche Bühnen — Der Markt
 als Theater. — Einziges Bühnen
 — Durch Hammer- und Bronz-
 händler und um

Auf der Bühne:
 Das letzte Drama
Robert-Trio
 Die allgäuer Tanten in ihrer unverwund-
 lichsten Gestalt. — Einziges ohne Unter-
 brechung
 Freitag 8 Uhr. Sonntag 11 Uhr.

Die Schenkung des Weinhändlers
 in Würzburg und Genua.
 In dieser Operette sind die schönsten Szenen
 aus dem Leben eines Weinhändlers
 und der Würzburg eingeleitet.
 Der Vorverkauf . . .

Die Schenkung des Weinhändlers
 in Würzburg und Genua.
 In dieser Operette sind die schönsten Szenen
 aus dem Leben eines Weinhändlers
 und der Würzburg eingeleitet.
 Der Vorverkauf . . .

Die Schenkung des Weinhändlers
 in Würzburg und Genua.
 In dieser Operette sind die schönsten Szenen
 aus dem Leben eines Weinhändlers
 und der Würzburg eingeleitet.
 Der Vorverkauf . . .



Originalgröße

eines Päckchens WRIGLEY P.K.-Kau-
 Bonbons — man kann sie bequem in
 der Westentasche tragen.

Diese aus den besten Rohmaterialien her-
 gestellten einzigartigen Kau-Bonbons
 reinigen Mund und Zähne; sie verleihen
 dem Atem dauernd angenehmes Aroma,
 wirken appetitanregend und fördern die
 Verdauung.

Von vielen Aerzten und
 Zahnärzten empfohlen!

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Bekanntmachung.

Die Gruppe der Saalbesitzer- und
 Konzerttotal-Inhaber im Gast-
 wirtverein Magdeburg u. Umg. E. S.
 hat in der am 21. Oktober stattgefundenen Sitzung
 beschlossen:
 1. Mit Rücksicht auf die Höhe des Saalgewerbes ist
 den Mitgliedern an Sonntagen die Veranstaltung
des öffentlichen Streitzanzes unterjagt;
 2. Als Eintritts- und Tanzgeld sind ab Sonntag den
 21. Oktober die festgesetzten Mindestsätze zu erheben.
 Magdeburg, den 21. Oktober 1926.
 Die Geschäftsstelle des
 Gastwirtsvereins Magdeburg u. Umg. E. S.
 „Altstädter Bürgerhalle“. J. A. Fritz Jordan.

Betten

Holz und Metall
komplett
 11 Bettstelle, 1 Auflage
 1 Stahlmatr. nur
 nur 40 Mark.
 Bett u. Stahlm. 26.00
 Auflage 14.00
 Stahlmatr. 11.50
 Schränke 2-tür 65.00
 Chaiselongues 35.00
Federbetten und
Korbmöbel
 extra billig
 Bettstellen 11.00
 Stühle, Tische, Sofas
 auf Wunsch bequem
Abzahlung!
 Müller & Co., Markt 2,
 gegenüber der Markthalle.

Dobendorf.

Sonntag, 21. Oktober
Preisskat.
 Richard Lindenberg
Preisfest
 im Stammsaal
 Sonntag den 21. Okt.
 abends 8 Uhr. Eintritt
 10,-. Bitte um
 10,-. Bitte um

Stadtheater

Sonntag, 21. Oktober
Der Bajazzo
 Operette von Franz Schreiner
 mit Ernst Schumann, Tillya
 und Tanya
 Sonntag, 21. Okt.
 abends 8 Uhr. Eintritt
 10,-. Bitte um

Wühler-Theater

Sonntag, 21. Oktober
Der Bajazzo
 Operette von Franz Schreiner
 mit Ernst Schumann, Tillya
 und Tanya
 Sonntag, 21. Okt.
 abends 8 Uhr. Eintritt
 10,-. Bitte um

Wissen ist Macht!

Der kleine Brockhaus
 das Handbuch des Wissens
 in einem Band

In halbkleinen 23 Bänden

Ein Buch, das niemand auf alle Fragen
 gibt, die täglich im praktischen Leben
 an Sie heranrücken.

Kein Nein, kein Kontor
 ohne Brockhaus!

Bester Preis für gepackte Exemplare.

Bequeme Anzahlung!!

Verkaufung Volksstimm

Magdeburg, G. Marktstraße 3.

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Bitte um 10,-. Bitte um

Liedischeheftrasse 3

Schiffbau
 Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau
Janet Rothkopf
 Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau
A. Herrmann Mack.
 Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau

K. Schöner

K. Schöner
 Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau
K. Schöner
 Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau

Spezial-Steinwaren

Spezial-Steinwaren
 Spezial-Steinwaren, Spezial-Steinwaren
B. Wolffs
 Spezial-Steinwaren, Spezial-Steinwaren

B. Wolffs

B. Wolffs
 Spezial-Steinwaren, Spezial-Steinwaren
B. Wolffs
 Spezial-Steinwaren, Spezial-Steinwaren

Helmut von Gerlach

„S o j ä g e r“ Deutschland im Bitterbund - was nun?

Eintritt 30 Mk. Zirkel Beiträge
 Jahresbeitrag 100 Mk.
 Deutsche Friedensgesellschaft
 Ortsgruppe Magdeburg.

Sozialismus

Aus dem Thüringer Land

Von der Kirche zum Volkshaus

Die Kirche war Jahrhunderte hindurch eine allumfassende, alles beherrschende weltliche Macht. Sie war eine Bewegung, die auf der Erde in erster Linie die Lebensgesetze Familie, Gemeinde und Staat standen unter ihrem Einfluß.

Die Kirche gab ihrer Macht einen sichtbaren Ausdruck, setzte ihr Denkmäler, schier unbergänglich in den Zeiten: die hochgetürmten Häuser, die Gotteshäuser, die Kirchenbauten. Sie überragten die Städte, erhoben sich majestätisch über die Wohnhäuser und Arbeitsstätten der Bürger, auch über die Paläste der Großen. Und fast jedes Dorf hat seine Kirche, die immer dem Bilde des Dorfes das besondere Gepräge gibt.

Schwer werden wir aber ein zweites Beispiel finden, das die Macht der Kirche über die Menschen im Mittelalter derartig stark zum Bewußtsein bringt, wie unser Bild von den beiden Erfurter Kirchen. Auf ragender Höhe erhebt sich der Dom, reißt seine Türme in den unendlichen Raum. Der Kirche will dieses Zeugnis ihrer Macht, aus Stein errichtet, noch nicht genügen, sie gibt dem Dome eine stolze Nachbarin. Wie klein und bescheiden kauern die Häuser der Bürger zu den Füßen dieser Herrscherinnen aus Stein!

Die Kirchen stehen noch, die Menschen unserer Zeit schauen noch immer in Ehrfurcht zu ihnen empor. Nicht um eines Gottes willen, sondern um der Menschen willen, die im großen Antriebe einer Idee dies schaffen konnten.

Wir vertrauen unser Geschick nicht mehr dem alten Gott und seiner Kirche an, wir wollen nunmehr unsere Dinge selbst schlichten, aus uns heraus der Welt eine Ordnung geben. Auch die Macht unserer Bewegung soll in Stein und Erz sichtbar werden: die Arbeiterbewegung baut Häuser. Zunächst „Zweckbauten“ für Verwaltungen und Versammlungen, und erst in zweiter Linie für Geselligkeit und Feiernstunden. Deutlich machen sich aber auch Fortschritte bemerkbar, die auf die Errichtung von Festhäusern gerichtet sind. Häuser der Gemeinlichkeit, Häuser der Lebensfreudigkeit, der Erhebung, des geistigen Strebens. Wie sie große Stimmker unserer Zeit, die mit ihrem Sinn der Menschheit, nicht einem nützlichbarren Gotte dienen wollen, erdacht haben. Die Bedeutung des Hauses für die geistige Entwicklung einer Stadtgemeinde, wird erkannt.

Wir bringen ein Bild vom Volkshaus in Jena. Es wurde allerdings von keiner Organisation und keiner Gemeinde, sondern von einem edlen Manne geschaffen. Professor Abbe, einem Freunde unseres unvergesslichen August Bebel, Professor Abbe, der als Wissenschaftler zugleich Unternehmer war. Er stand an der Spitze der weltberühmten Zeiß-Werke. Werk, Arbeiter und Leiter suchte er zu einer so-

zialen Organisation zu gestalten. Die Gesetze der kapitalistischen Wirtschaftsordnung für sein Unternehmen ganz auszuschalten, lag selbstverständlich nicht in seiner Macht. Er schuf auch das Volkshaus, das allen Organisationen und jedem Menschen seine Pforten offen hält. Vortrags- und

Erfurt

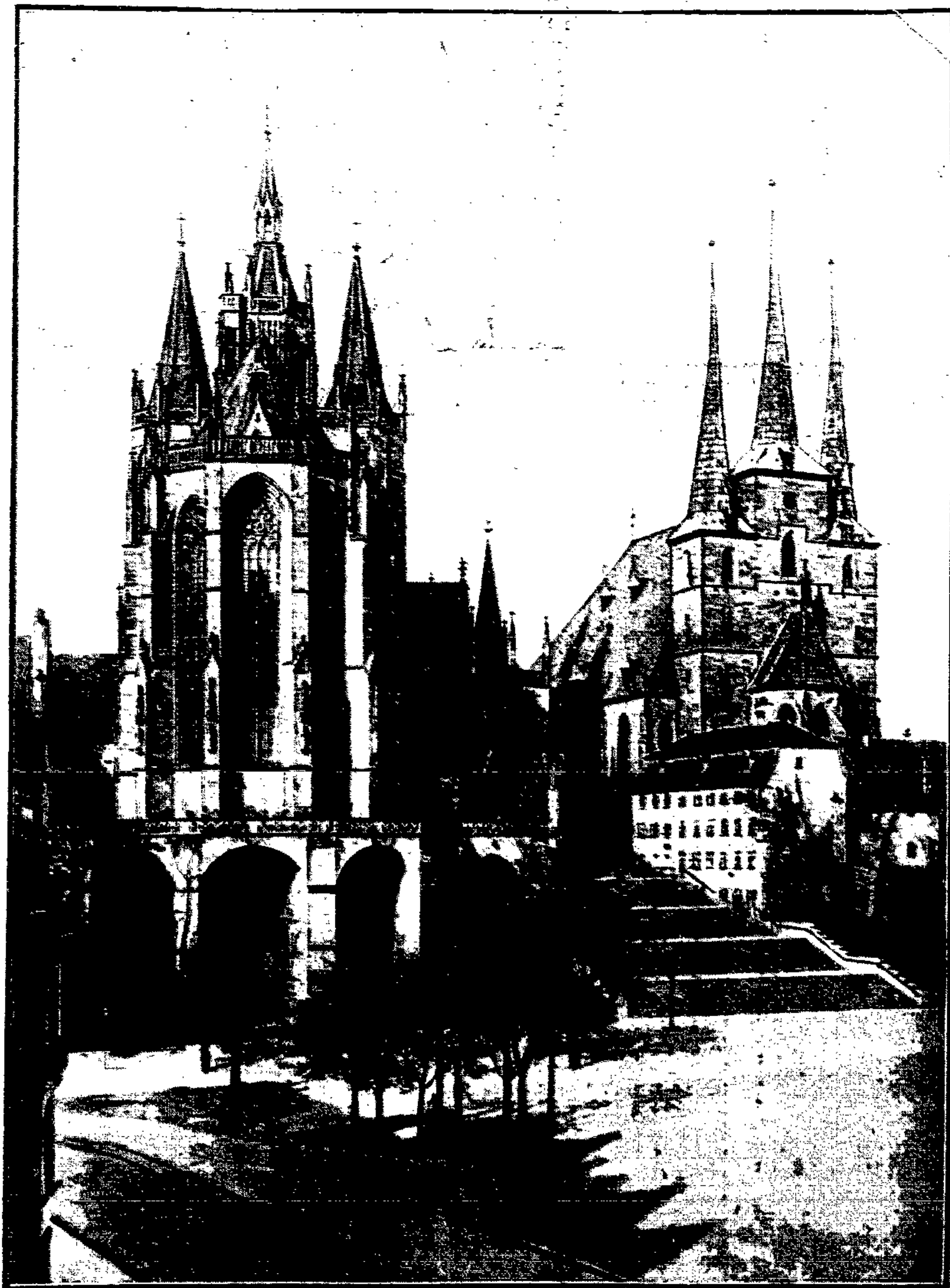
Der Name hat für uns Sozialdemokraten einen guten Klang. In dieser Stadt lagte im Jahre 1891 der Parteitag, auf dem sich die Sozialdemokratie ein Programm schuf, unter dem sie dreißig Jahre hindurch mit Erfolg gekämpft hat. Das Erfurter Programm war eine wissenschaftliche Großtat, die auch heute noch Respekt einflößt.

Wie bei allen diesen alten Kulturstädten hat man natürlich auch bei Erfurt keine Ahnung, wann die Stadt entstanden ist. Auch darüber haben wir keine zuverlässige Nachricht, von wem sie gegründet worden ist. Daß die Stätte in der Zeit der Vorgeschichte bereits besiedelt war, beweisen zahlreiche Bodenfunde. Es besteht kein Zweifel daran, daß die slavischen Wenden hart an die Stadt Erfurt herangefommen sind.

Wie man vermutet, hat Heinrich der Finkler Erfurt besetzt. 982 veranstaltete er hier eine Kirchensynode, hier übte er seine letzte Regententätigkeit aus, indem er Otto I., der in Magdeburg residierte, von den Fürsten des Reiches zu seinem Nachfolger wählen ließ. Unter Otto I. hat die geistliche Macht die weltliche zurückgedrängt. Zeit Ottos Zeit hat die Stadt Erfurt bis zum Jahre 1664 mit dem Erzbischof zu Mainz in ständiger Fehde gelegen, bis endlich die Händel in der sogenannten „Reduktion“ ihre Beendigung fanden. Ihre erste feste Niederlassung hat die Kirche aber schon im 8. Jahrhundert unter Bonifazius vollzogen, der besonders den Thüringern seine Missionstätigkeit widmete. Ist es da ein Wunder, wenn wir hier auf bedeutende Kirchenbauten stoßen?

Ganz besonderes Interesse verdient der Marienberg, der gleich zwei bedeutende Bauwerke trägt: den Dom und St. Severi. Schon unter Bonifazius hat in Erfurt auf dem Marienberg eine Kapelle gestanden, genau wie in Würzburg auf dem Marienberg. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts ist bereits mit dem Bau des heutigen Domes begonnen worden. Freilich ist von jenem anfänglichen Bau nicht mehr viel zu sehen. Heute gibt ihm die Gotik das Gepräge. Besonders interessant sind die sogenannten Skavaten. Sie sind entstanden, als die Kirche vergrößert werden mußte. Da der Berg für die Vergrößerung nicht den nötigen Platz bot, so baute man gewaltige Pfeiler an, die durch starke Bogen verbunden und dann überdeckt wurden. Auf unserem Bilde treten die großen gotischen Fenster hervor, während die dreifach gekuppelten Türme über das Langhaus hinwegragen.

Die Verbindung der beiden Bauwerke bildet der Trienel, der im hochgotischen Stile später als Hauptportal erbaut worden ist. Unter den Kunstwerken, die der Dom heute noch besitzt, sind besonders hervorzuheben eine Erztafel von Peter Vischer, die Krönung Marias darstellend.



Erfurt: Dom und St. Severi

Lesesäle stehen zur Verfügung. Ein großer Festsaal kann je nach Bedarf beherbergen. Edle Geselligkeit kann gepflegt werden; Geldausgaben sind dabei nicht erforderlich. Unterhalten wird das Kulturinstitut von der Karl-Zeiß-Stiftung, die von Professor Abbe errichtet wurde.

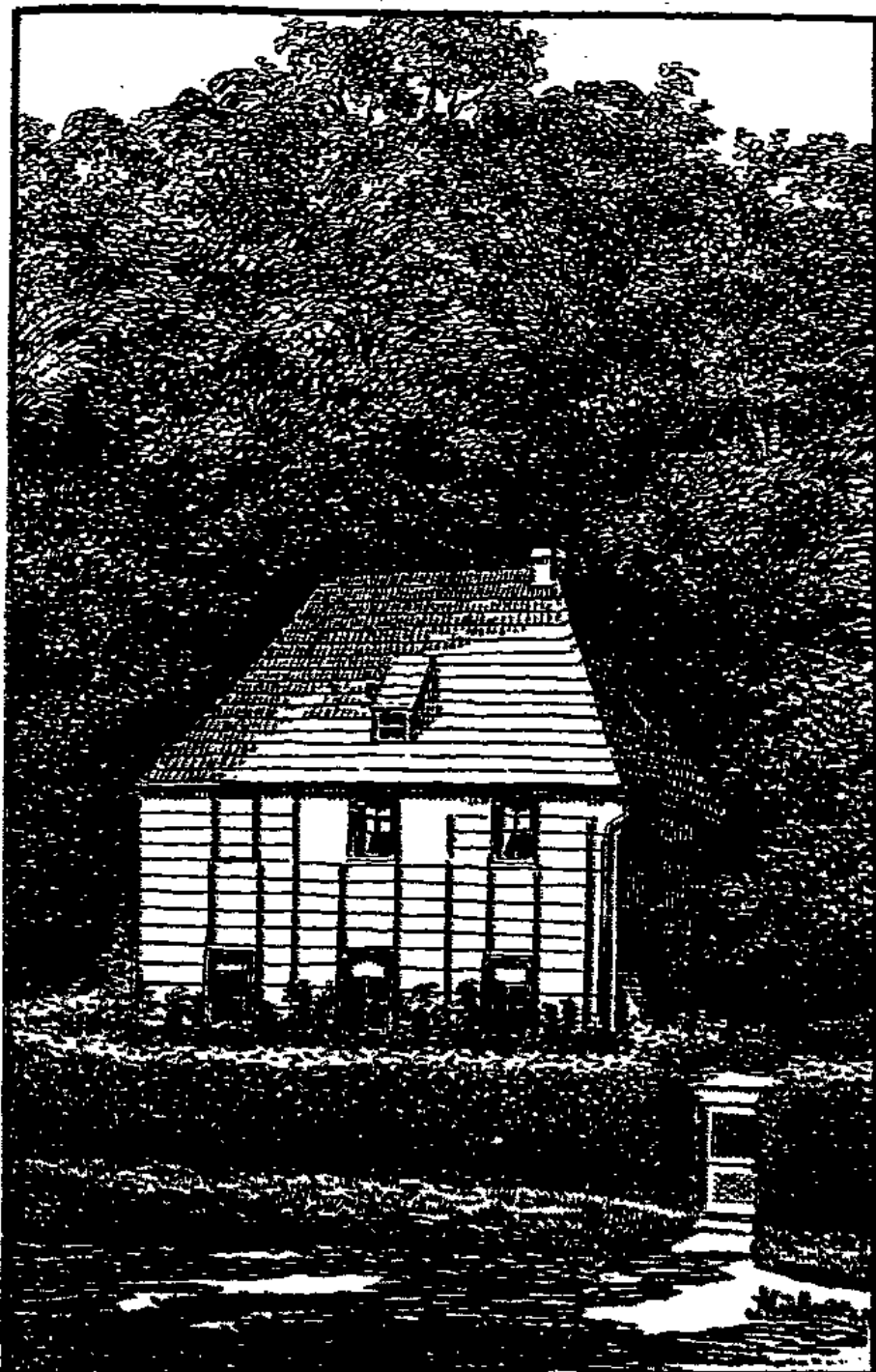
Die Bildungsanstalten der Arbeiterchaft von Jena haben durch das Volkshaus eine bedeutende Förderung erfahren. Die deutsche Sozialdemokratie hat in diesem Hause schon zweimal ihren Parteitag abgehalten. —

Quer durch den Thüringer Wald

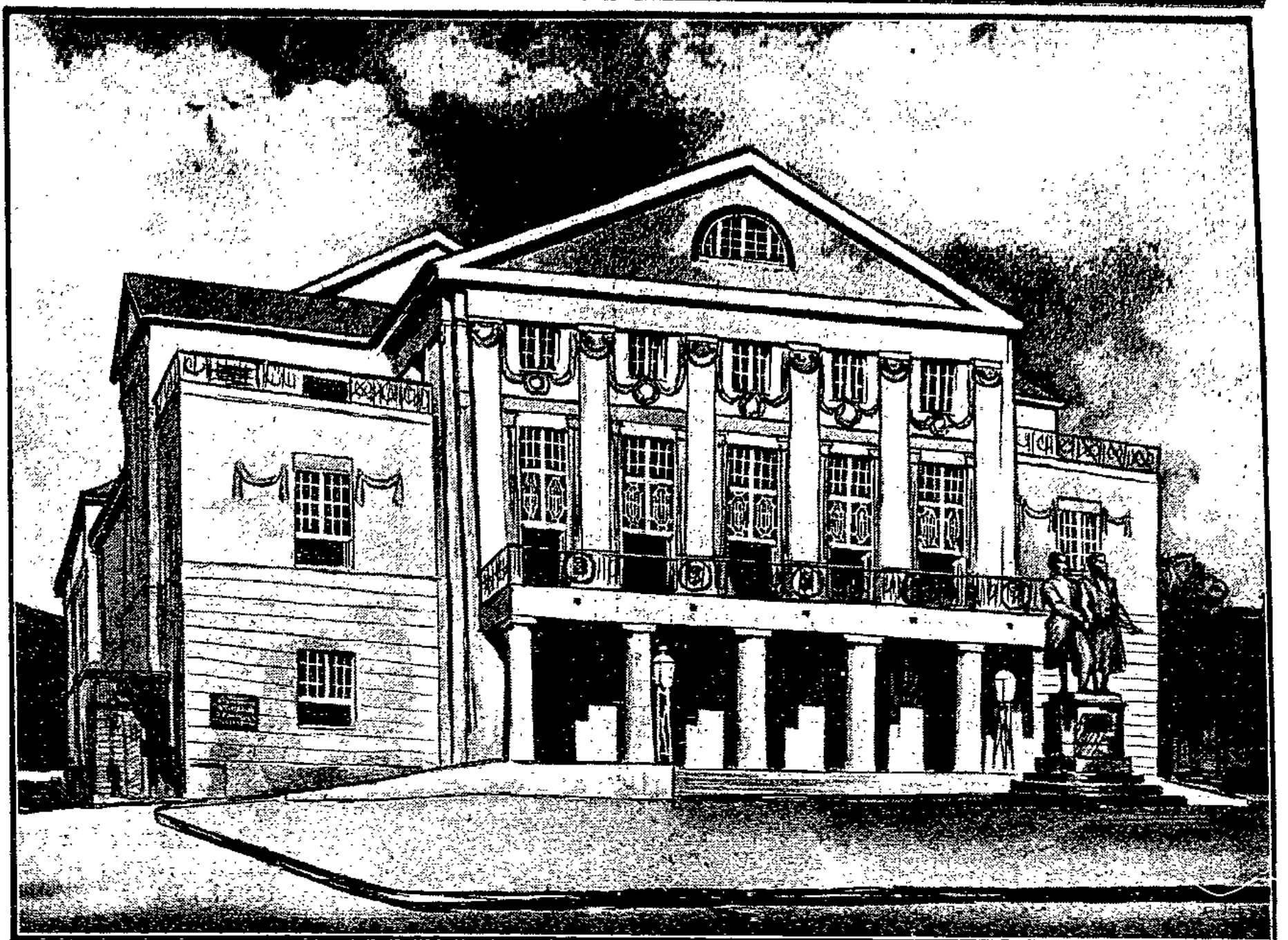
Steil steigen bei Eisenach die ersten Berge aus der Ebene heraus. Als Ludwig der Springer einst von der höchsten Klippe den herrlichen Rundblick schaute, rief er aus: „Wart, Berg, du sollst mir eine Burg werden!“ Und er ließ dann die Wartburg erbauen. Gern besuchen wir die stolze Feste, die noch ein Stück romantischen Mittelalters in sich birgt. Rote Rosen ranken sich in reicher Pracht um das graue Gemäuer wie leuchtende Erinnerung an die alten Sagen und Geschichten vom Sängerkrieg, vom Lannhäuser, von der heiligen Elisabeth und vom Wibelüberseger Martin Luther. Wir steigen auf den Wartturm und schauen weit in die Lande. Das grüne Waldmeer Thüringens brandet in seiner wuchtigen Schönheit vor unsern Füßen. In der Ferne verblauen die Höhenzüge der Rhön und des Harzer Vorlandes. Im Osten die weite, bunte Ebene. Aus den grünen Meientepfichen ragen die vielen Kirchtürme der Dörfer und Städte hervor.

Unser Weg führt von der Wartburg hinab in die Drachenschlucht. Tief schneidet ein ganz enges Tal in die Felsen ein, die sich so dicht zusammengedrängen, daß sie kaum einen Fußgänger hindurchlassen und oft den Himmel verdecken. Gespenstisches Halb Dunkel lagert in dem feuchten Gang. Unter unsern Füßen gurgelt ein unsichtbarer Bach. Von den moosigen Wänden tropft das Wasser. Unfre Phantasie vermutet in allen dunkeln Felsennischen die glühenden Augen des Lindwurms.

Die Schlucht öffnet sich, lichter Buchenwald umfängt uns mit grüngoldenem Sonnenschein. Auf der „Hohen Sonne“ schauen wir noch einmal rückwärts. Durch eine lange Schneise erblicken wir in der Ferne die Wartburg. Ein herrliches Bild. Die zierliche Burg, wie ein Ausschnitt aus einem Modellierbogen, im grünen Rahmen der Buchenzweige. Der Thüringer Wald ist ein ideales Wandergebiet. Wir finden nicht wie im Harz so viele plötzliche Steigungen



Goethes Gartenhaus



Nationaltheater in Weimar

In diesem Hause wurde die Verfassung der Deutschen Republik, die „Weimarer Verfassung“, beschlossen

und sonnige Galden, sondern schwere, kühle Buchen- oder Nichtenwälder und einen herrlichen Wanderweg, das ist der Rennsteig. Er ist eine uralte Fahrstraße, die immer auf dem Raum des Gebirges entlangläuft.

Der Inselberg steigt wie eine gewaltige Woge aus dem weiten Waldmeer heraus. Er ist nicht der höchste Berg Thüringens, aber man hat von ihm die beste Fernsicht. Im Norden die weite Ebene, und sonst, so weit der Blick schweift: Wälder, Täler, Berge, Höhenzüge. Früher hieß es: Soviel Berge, soviel Fürsten. Ganz so schlimm ist es ja jetzt nicht mehr, aber drei politische Staaten teilen sich heute noch die Kruppe des Inselbergs.

Der höchste und interessanteste Berg ist der Beerberg, 982 Meter hoch. Wir steigen von Goldlauter hinauf. Das Dorf ist in letzter Zeit weit bekannt geworden durch seinen energischen Kampf um die weltliche Schule. Früher hat man im Tale der Rantier nach Gold und Silber gegraben, aber die Ausbeute war zu gering. Auch Steinohle steht hier an, leider nur in dünnen Flözen. Hier merkt man auch, daß wir es mit einem Karst-Gebirge zu tun haben. In Urzeiten bestanden hier Höhlräume unter der Erdoberfläche, verursacht durch Vulkanitätigkeit. Plötzlich brach die Decke zusammen, und nur die Randschollen blieben stehen. Aus der Zeit des Urmeeres sind auch Schieferablagerungen zu finden, die Fischabdrücke, Pflanzenteile und Mot von den Sauriern als Versteinerungen in sich bergen.

Angebente Steilwände fallen von der Höhe ins Tal hinab. Dunkle Nichtenwälder bedecken die Hänge, von denen das Wasser aus vielen Quellen hervorprudelt. Wir steigen über den Dieke-Lorenz-Stein nach dem Wilden Kopf hinan. Hier ging's früher auch wirklich wild her. Von Zuhl führt hier eine uralte Fahrstraße herauf, die Zuhler Leube. Sie wurde im Mittelalter von den stauleuten und Bauern benutzt. Auf der Höhe war der Ausspann. Hier hielten man lange Fremdknüttel in die Näder und ließ so die aus-

gespannten Wagen zu Tal. Lorenz Dieke wohnte hier im Wald und fertigte die Knüttel. Nicht weit von ihm hatte sein Freund Göllner seine Hütte. Lorenz hielt es immer mit den Bauern, der Göllner nicht. Eines Tages gab er sich sogar zu einer Judasstat her. Die Bauern hatten die beiden Einsiedler mit der Wache gegen die Raubritter aus dem Gau Henneberg betraut. Göllner ließ sich von den ritterlichen Gauern bestechen. Er führte die Bauern in einen Hinterhalt, wo sie von den Rittern niedergehauen und beraubt wurden. Nach heute bezeichnet die als Mordstreck bekannte Stelle die adlige Schande.

Die Kruppe des Beerbergs ist ein ausgebrannter Krater. Seine Höhlung füllte sich mit der Zeit mit Regenwasser. Der Wind trug Staub herbei. Und so entstand langsam ein Hochmoor. Es ist für den Wanderer sehr überraschend, an der höchsten Stelle des Thüringer Waldes Wasser anzutreffen. Das Moor ist tüchtig. Die Moosfläche läßt es als harmlose Wiese erscheinen. Aber wehe, wenn man in eins der unzähligen Löcher gerät. Die Sage erzählt, daß hier vor Jahren ein Reiter samt Roß spurlos verschwand. Hier oben findet man eine der seltensten Pflanzen Deutschlands, den fleischfressenden Sonnentau. Die Blüten sehen aus wie fast pfenniggroße Tellerchen, an deren Rändern rote Saugarme sitzen. Rührt sich ein Insekt auf die Blüte nieder, so wird es von dem klebrigen Saft festgehalten. Die Saugarme umschließen das Tier und lutschen es auf.

Am Schneekopf ist noch ein größeres Hochmoor. Wir lassen es rechts liegen und gehen über die Höhe nach dem Schneetiegel. Das ist auch ein ausgebrannter Krater, in dem man die berühmten Schneekopffügelstein findet. Das sind Steine von der Größe einer Kinderfaust. Sie stammen noch aus der Zeit der Vulkanitätigkeit. Wenn man sie aufschlägt, findet man darin die wunderbarsten Kristallisationen.

Den Radelbahn bei Ilmenau muß man abends besichtigen. Der unendliche Tannenwald hängt seinen Abend-

der mit dem Hüffel wedelt. Wie er die Piese anblinzelt, wie er zum Wärtler hinüberfährt! Wie schön sind Tiere, wenn sie sein dürfen wie sie sind. François möchte sagen: „Stephan, warum mußt du über die Mädchen laufen? Sieh, Jeannead, wie herrlich das Tier geht, wie fest es auftritt, wie freundlich sein Gesicht schaukelt, wenn er in der Runde laufen darf, wie er möchte.“ Aber er sagt nichts. Er weiß daß es keinen Zweck hat. Die Menschen drehen die Köpfe. Woban sollen sie Ehrbarkeit vor dem Tiere haben? Und Stephan hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt. Er sah im Zirkus Tourneure, die traten in die Arena und ihre Kunst fankelte von Medaillen und das Publikum jubelte. Stephan ist trunken davon. In seinen schönsten Träumen sieht er Medaillen auf seiner Brust, Auszeichnungen für hervorragende Tier Dressuren. So möchte er fotografiert sein — und neben ihm Paula.

Denn er liebt Paula. Mehr noch als seinen Elefanten. In sogar noch mehr als die Seelöwen, die mit ihr nachmittags vor dem Publikum Kall spielen und brauende Lammern jonglieren. Als das noch neu war, konnte Paula bequ海岸 in die Hände klatschen. Das ist jetzt auch nicht mehr. Stephan weiß nicht, warum. Sie geht ihr jetzt zurecht aus dem Wege.

Der Elefant steht, mit seinem riesenhaften, schwarz ausgemalteten Gelehrtenkopf gegen die hohen eisernen Stäbe gerichtet, dann drängen sie noch ein Mensch hinzuzufassen. In den mit funkelnenden Brillengläsern steht er am Gesänder. Wie schwimmt der Hüffel. Er weiß, daß der drauszen dem Wärtler so viel zu sagen hat, wie Stephan dem Elefanten. Der mit dem Hüffel ist der Direktor des Zoo.

„Morgen, Stephan.“ sagt er. Dann wendet er sich zu dem Gehängenen. „François, gehen Sie zu den Löwen. Die Wärtler müssen gerührt werden. Sagen Sie dem Wärtler...“ Aber da ist François schon hinaus, denn Stephan hat den

Elefanten wieder an die Mädchenparade geführt, mit dem Kommand an der Hand. François mag die Tändleret nicht mit ansehen.

„Stephan.“ sagt der Direktor und macht eine Kopfbewegung hinter François her. „er gefällt mir nicht recht. So zerstreut, so mischpetrig...“

„Ab.“ macht Stephan. „Der graue Vogel! Das bringen die Leute alle aus dem Lager mit. Und es hat viel geregnet in der letzten Zeit. Da weißt ihnen der graue Vogel etwas schärfer in die Ohren. Herr Professor. Ein guter Herr, der François.“ Dann dreht er sich mit gesenktem Kopfe zürnend zum Elefanten herum.

„Mar, los!“ Und Mar sieht, wie der Stolz mit der höchsten, eifernden Spitze auf die Mädchen zeigt.

Aus dem Konzerthaus wiegen die Klänge des Tonauwärtlers in den Abend hinein. Im Wirtschaftsgebäude hocken die Wärtler um einen großen Tisch und langen in die Schüssel. Paula trägt in heller, durriger Bluse schwere Tablette herein. Ihr Gesicht blüht unter dem anklöndenden Haare hellrot wie eine Sommerrose.

Stephan sitzt am oberen Ende des Tisches. François weit unten. Klein und unkommodienhaft stößt er die Ellbogen auf die Holztische. Der aus dem Raubtierhaus stößt Stephan an. „Du, auch Dir die beiden an.“ Stephan wendet das kranke Gesicht nach dem anderen Ende, wo Paula hinst eine Schüssel vor dem François niederstellt. Dabei schmiegt sich ihr kräftiger Leib von der Seite her gegen seinen Arm, seine Hüften. Es ist eine rohe, weiße Bewegung.

„Quatsch!“ sagt Stephan und häut sich mit dem Köpfel wieder in seine Schüssel. Solcher Quatsch — der und Paula. Der kleine, dürre François, immer ein bisschen spinnig, verträumt, duffelig, mit seinem braunen Gesicht, das Fingel-

chen — und Paula! Man braucht sie nur anzusehen. So was von Strammheit, Courage. Das braucht etwas ganz andres. Er hat sie beim Tanzen gesehen, so nach dem fünften Glas Bier, wenn der Teufel, der in jeder Frau sitzt, aus ihren Augen guckt. Paula, die einmal den Antilopenwärtler in die Ecke stieß, als er im Scherz auf eine Stelle rutschte, die die Frauen nicht gerade jedem bieten... was fängt die mit dem Kerlchen an! „Quatsch, verflucht!“ sagt er noch einmal zu dem aus dem Raubtierhaus.

„Abwarten! Du wirst noch gucken, mein Lieber.“ lacht der. Und dann hört man zehn Minuten lang nur das Auf und Nieder der Köpfe.

Stephan schielt wieder zu dem François hinunter. Das arme Luder! Ein paar tausend Kilometer westlich saßen François' Frau und Kinder. Wenn schon Paula ein bisschen nett zu ihm war — warum nicht? Stephan hat eine Schwester, die sagt auch oft, wenn sie ihn bejuchet: „Der arme François!“ Das reden Frauen so hin, und es ist gar nicht so läbel. Ne, ne, eifernd ist er nicht. Das ist ihm nur zweimal passiert. Einmal, als ein Wärtler aus dem Frankfurter Zoo zu Besuch war und der Elefant ihn sofort liebte. Da ist Stephan dazwischen getreten. Das war kein Mar. Und dann, als der kleine russische Pony schon am zweiten Tage wieder, wenn er den François sah. Das war auch eine Teufelsfrist. Das kleine Ding hatte er, Stephan, jahrelang gefüttert und am zweiten Tage wieder es schon den François an. Quatsch, Paula und der. Die braucht einen Mann — doch Donner nochmal!

Stephan hatte seinen Teller leergegessen und sieht sich in der Driegelung des verhangenen Fensters, sieht keine runde, breite Brust. Das sind ein paar Schallern, das ist ein Nacken, und das sind ein paar Beine. Paula und der François — Quatsch!

(Fortsetzung folgt.)

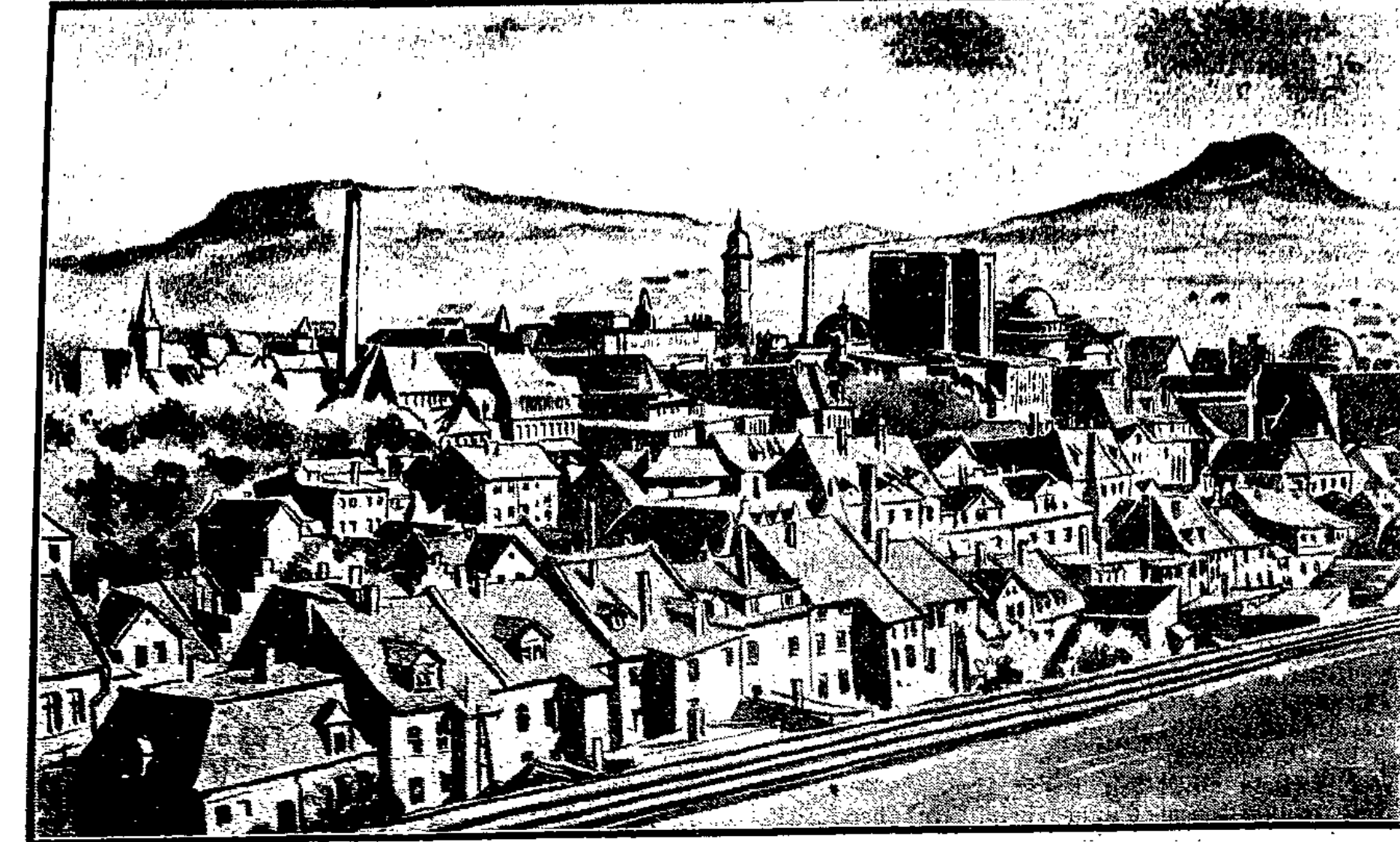
mantel aus blauen Schatten um, in dem jeder Laut erstickt. In der klaren Luft zieht noch ein Vuffardpaar seine Kreise. Immer enger, bis sie schließlich auf ihren Nest niedersinken. Die Sonne sinkt hinter die Bergwand. Ihr letztes Feuer verglüht in den Tannenspitzen auf der Höhe. Wir stehen oben am Goethe-Häuschen. Kein Laut regt sich. Die Ruhe der Ewigkeit scheint auf die Erde gekommen zu sein. Auf leisen Sohlen schleicht die Dämmerung aus dem Tale heraus. Eine stille Wehmut überfällt uns, und wir gehen auf in der Stimmung, aus der heraus Goethe ein seiner köstlichsten Lieder dichtete:

Ueber allen Gipfeln ist Ruh'.
In allen Wipfeln spürest du
kaum einen Hauch.
Die Vögelin schlafen im Walde.
Warte nur, bald
ruhest du auch.

Nach dem Trippstein bei Schwarzburg gehen wir an einem hellen Sonntag; denn dann leuchtet das wunderbare Blau der blühenden Flachsfelder noch einmal so schön. Bei dem Forsthaus Fasan biegen wir in den Hochwald ein, der zum Kasthäuschen auf der Klippe führt. Wieder genießen wir einen herrlichen Blick. In unsern Füßen rauscht die waldbumbeigte Schwarza. Und drüben steht auf einem Bergtegel das Schloß Schwarzburg. Selten entfaltet ein Fürstentum eine solche Pracht, die nicht als prächtig, sondern als schön empfunden wird. Im klaren Wasser der Schwarza springen die Forellen. Von den Höhen fließt der freundliche Buchenwald herab. Wir wandern gern in diesem herrlichen Tale, das uns langsam aus dem Thüringer Wald wieder in die Ebene führt.

Thüringer Schnurren

In der Nähe des Beerberges steht auf der Höhe ein Forsthaus, die Schmiede. Hier wohnte vor Jahren der alte Joel, der vom Großherzog immer zu allerhand delikaten Aufträgen benutzt wurde. Hier erzählt man sich, daß er eine Zeit des herzoglichen Hofes hatte beiraten



Teilansicht von Jena. Im Hintergrund das Hochhaus der Zeiß-Werke

in die Kneipe, um einen zu trinken; denn es war sehr heiß. Sie mögen auch mehrere getrunken haben, jedenfalls kamen sie erst abends heim. O Schreck, die Gans war weg. Auf dem Steinpflaster vor der Tür stand nur eine große Pfütze Fett, auf der Gänsefedern umherschwammen. Die Gans war nämlich so fett gewesen, daß sie in der Sonnenglut aufgeschmolzen war.

In der sozialistischen Gesellschaft gibt es keine Rücksicht, als das Wohl ihrer Glieder.

Wir müssen alle empfangen und lernen, sowohl von denen, die vor uns waren, als von denen, die mit uns sind. Selbst das größte Genie würde nicht weit kommen, wenn es alles seinem eignen Innern verdanken wollte.

Sein im Freien, gern zu Haus
Lausche da und dort hinaus

Und kontrolliere dich für und für;
Da horchen alt und jung nach dir!



Schloß in Jena



Paradies bei Jena

ansehen. Der alte Joel konnte sich deshalb natürlich allenthalben herumsehen. So begab er sich auch zu dem Schmied. Eines Tages besuchte ihn der Herrscher und sagte, er wolle sich über den Schmied erkundigen, wie es mit der Schmiede bestellt sei. Der alte Joel erzählte ihm, wie es mit der Schmiede bestellt sei. Der alte Joel erzählte ihm, wie es mit der Schmiede bestellt sei.

Eines Tages besuchte der alte Joel den Großherzog wieder einen wichtigen Geheimdienst geleistet. Dabei sollte er für seine Verdienste zwei Teller bekommen. Aber die Teller waren ebenbürtig mit dem Schmied. Nach längerer Zeit kam der Großherzog mit einem Schmied nach dem Schmied, um dort etwas zu trinken. Der alte Joel stand am Wege und schaute dem Schmied durch ein Fenster herein. Er sagte: "Hörst du das, Herr Schmied? Du sollst dich nicht mit dem Schmied messen lassen!"

In Göttingen: Ich bin ein Mann, dessen Ehre durch die Welt, nicht nur die Meinen zu sein. Und die Welt ist ein Mann, der die Ehre der Welt hat. Und die Welt ist ein Mann, der die Ehre der Welt hat.



Schloß für Professor Jäger

Wörterkreuz

1 2 3 4 5
2 3 4
3 4 5 6 7 8
4 5 6
5 6 7 8
6 7 8 9
7 8 9
8 9
9

Die Buchstaben sind in der Reihenfolge des Wortes zu setzen.

Wörterkreuz

1	2	3	4	5	6	7
2	3	4	5	6	7	8
3	4	5	6	7	8	9
4	5	6	7	8	9	10
5	6	7	8	9	10	11
6	7	8	9	10	11	12
7	8	9	10	11	12	13
8	9	10	11	12	13	14
9	10	11	12	13	14	15

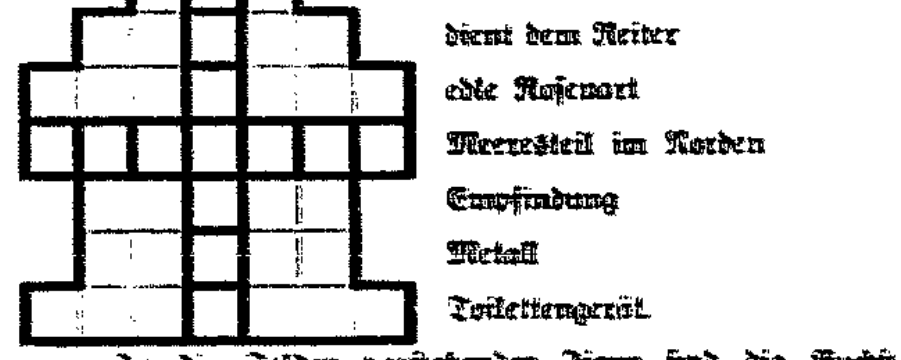
Wörterkreuz

1 2 3
2 3
3 4 5 6 7
4 5 6
5 6 7
6 7 8
7 8 9
8 9

Wörterkreuz

1 2 3 4 5
2 3 4
3 4 5 6 7 8
4 5 6 7
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9
8 9

Jückerkreuz



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T einzutragen, die in der Reihenfolge der Buchstaben und die in der Reihenfolge der Buchstaben bilden.

Wörterkreuz

1 2
2 3
3 4
4 5 6 7

Wörterkreuz

1 2 3 4 5 6 7
2 3 4 5 6
3 4 5 6 7 8 9
4 5 6 7 8
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9

Wörterkreuz

1 2 3 4 5 6 7 8 9
2 3 4 5 6 7 8
3 4 5 6 7 8 9
4 5 6 7 8 9
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9

Wörterkreuz

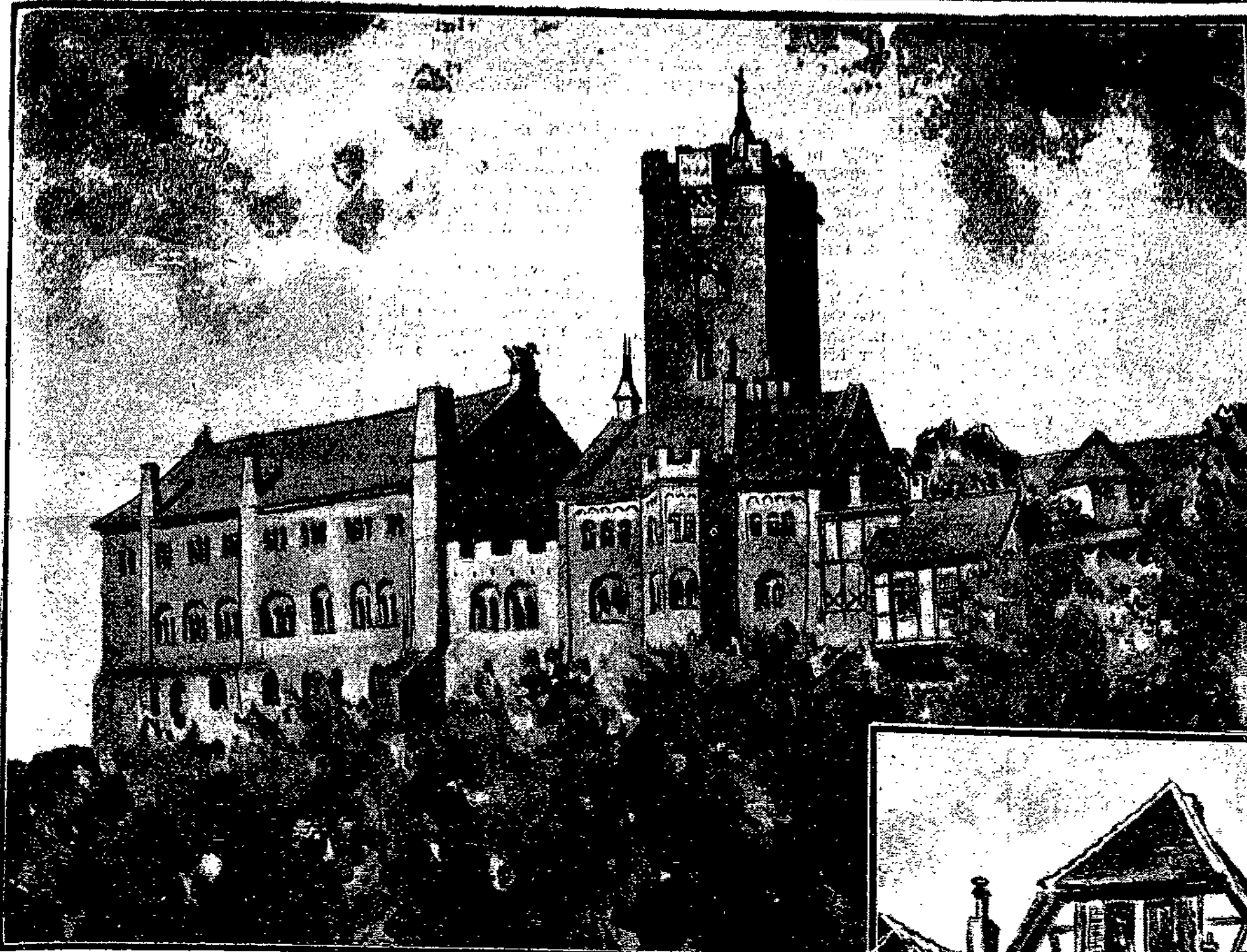
1 2 3 4 5 6 7 8 9
2 3 4 5 6 7 8
3 4 5 6 7 8 9
4 5 6 7 8 9
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9

Wörterkreuz

1 2 3 4 5 6 7 8 9
2 3 4 5 6 7 8
3 4 5 6 7 8 9
4 5 6 7 8 9
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9

Wörterkreuz

1 2 3 4 5 6 7 8 9
2 3 4 5 6 7 8
3 4 5 6 7 8 9
4 5 6 7 8 9
5 6 7 8 9
6 7 8 9
7 8 9



Die Wartburg bei Eisenach

Die viele Wasserkraft wird nicht nur von Sägemühlen ausgenutzt, sondern auch von vielen kleinen Metallfabriken. In der ganzen Welt bekannt sind die Suhler Gewehrmaschinen. Während der Hochkonjunktur des Massenmordes 1914 bis 1918 strömten hier die Kriegsgewinne zusammen, daß man gar nicht so viel bauen konnte, um alles Geld unterzubringen. Als der Wahrsinn aufhörte, hatten die Fabrikanten das Geld in der Tasche, aber die Maschinenhallen stehen nun leer und die Arbeiter liegen auf der Straße. Betriebsumstellung ist auch für die Suhler Fabrikbesitzer ein Fremdwort. Ein Gutes hat die Kriegsfabrikation für Suhler doch gehabt: sie fraß die Schwindsuchtschöhlen der Porzellanmanufakturen. Die alten Genossen können davon noch ein Liedchen singen. Bei kärglichstem Lohne saßen die Arbeiter in dem ungesunden Staub an den Drehscheiben, die noch mit den Füssen betrieben wurden, 9 bis 12 Stunden am Tage. Die Proletarierkrankheit, die Lungenschwindsucht, sorgte dafür, daß die Porzellanarbeiter nicht alt wurden. — In der Nachkriegszeit ist vieles besser geworden, und die Betriebsräte haben für Abstellung der Mißstände gesorgt. Einen guten Ruf genießt heute das Ilmenauer Porzellan. In Ruhla bleibt der Wanderer gern vor den Schaufenstern stehen, in denen die herrlichen Bernstein- und Meerschaumschnitzereien liegen. Diese Betriebe haben durch den Krieg viel an Bedeutung verloren. Doch noch heute gehen die zierlichen Pfeifenköpfe und Zigarrenspitzen in alle Welt. In vielen Stellen des Gebirges hat man nach Metallen und andern Erdschätzen geschürft. Doch hat sich



Hof der Wartburg

Herbst

Rings ein Verstummen, ein Entfärben:
Wie sanft den Wald die Lüfte streichen,
sein welkles Laub ihm abzuschmeicheln;
ich liebe dieses milde Sterben.

Von hinnen geht die stille Reise,
die Zeit der Liebe ist verklungen,
die Vögel haben ausgesungen,
und dürre Blätter sinken leise.

Die Vögel zogen nach dem Süden,
aus dem Verfall des Laubes tauchen
die Nester, die nicht Schutz mehr brauchen,
die Blätter fallen stets, die müden.

In dieses Waldes leisem Rauschen
ist mir, als hör' ich Kunde wehen,
daß alles Sterben und Vergehen
nur heimlich still vergnügtes Tauschen.

Hilke von Lemm

da sie für die Mühlen gebraucht wurden. Und heute müssen wir pro Jahr 12 Mark Wasser-geld bezahlen.

So ging die Proletarisierung jedes Wald-dorfs vor sich. Die verarmten Bauern boten sich dann den aufkom-menden Industrien für ein Spottgeld an. Zu-erst blühte die Holzver-arbeitung auf. Der Waldreichtum drängte dazu, und die vielen Wasserläufe boten den Sägemühlen billige Ar-beitskraft. Thüringer wurde berühmt durch seine Spielwarenfabrikation. Sanftig derselben ist seit alters Sonneberg, doch gibt es kaum einen Ort, in dem nicht auch eine Drechlerei zu finden ist. Schön sehen die schmucken Bierchen, Stübe, Plasen, Stanzläden und der andre bunte Krimsstrom in unsern Spielwarenläden aus. Aber wenn manches Kind wüßte, aus welcher Armut und schlecht bezahlten Arbeit dieser Glanz stammt! Die Spielwarenfabrikation ist meistens Heimarbeit. Wenn die Kinder einen Pinsel führen können, müssen sie mitarbeiten. Und trotzdem verdient die ganze fleißige Familie nur ein paar Pfennige in der Stunde.

Zwischen Ilmenau und Suhler bleibt die Herstellung feiner Glasinstrumente. Aus den berühmten Jenaer Röhren, die elastisch sind wie Stahl, werden die kostbaren Fieber-thermometer geblasen. Oben in der Dachstube sitzt der Glas-bläser hinter seiner Karosinlampe und dreht und zieht das Glas mit einer kaum zu bewertenden Geschicklichkeit. Früher wurde für einen Hundelohn trotz des eigenen Risikos gearbeitet. Seit 1920 ist eine weitestliche Verbesserung eingetreten. Es findet eine staatliche Zuteilung der Glasröhren statt. Dadurch werden Ueberproduktion und Arbeitslosigkeit verhindert. In guten Zeiten kommt der Glasbläser auf einen Wochenlohn von zirka 50 Mark.

der Bergbau nirgendwo recht gelohnt und ist meistens wieder eingestellt worden. Besonders hat sich Goethe als Weimarer Minister um die Hebung des Bergbaues verdient gemacht. Er hat sich immer mit Geheims-Untersuchungen beschäftigt.

Thüringens Industrie, die meistens nur hochwertige Qualitätsware herstellte, krankt heute daran, daß ihr der Krieg die Auslandsmärkte verschlossen hat. Das trifft auch besonders zu für die Fabrikation von Musikinstrumenten. Nur ganz allmählich bahnen sich wieder Auslandsbeziehungen an. Doch wird die hohe Erwerbslosigkeit noch lange anhalten. Waldwirtschaft und Fremdenindustrie schaffen einen kleinen Ausgleich. Aber der jungesfrohe Thüringer läßt nicht so rasch den Kopf hängen wie der Norddeutsche. Er klagt nicht sondern leistet proletarische Wirtschafts- und Kulturarbeit. Wo finden wir in unserer Gegend Dörfer, die zu 95 Prozent proletarisch wohnen? Hier bleiben aber auch die Konsum- und Arbeiter-Sportvereine. Diejenigen, die in Thüringer dauernd den Mund aufreißten zu bewegter Klage, das sind die, die alles haben und nie genug kriegen können, nämlich die Fürsten und Großgrundbesitzer. —

Wer möchte zögernd noch beiseite stehen,
Wo der Millionenstreich der Masse dröhnt?

Wie man sein Brot verdient

Mancher war erkrankt, als sich in den Revolutionsjahren die Thüringer so außerordentlich radikal benahmen. Aber das war keine Masche, sondern proletarische Ueberzeugung, die aus einem Leben voll Elend und Verbitterung geboren wurde.

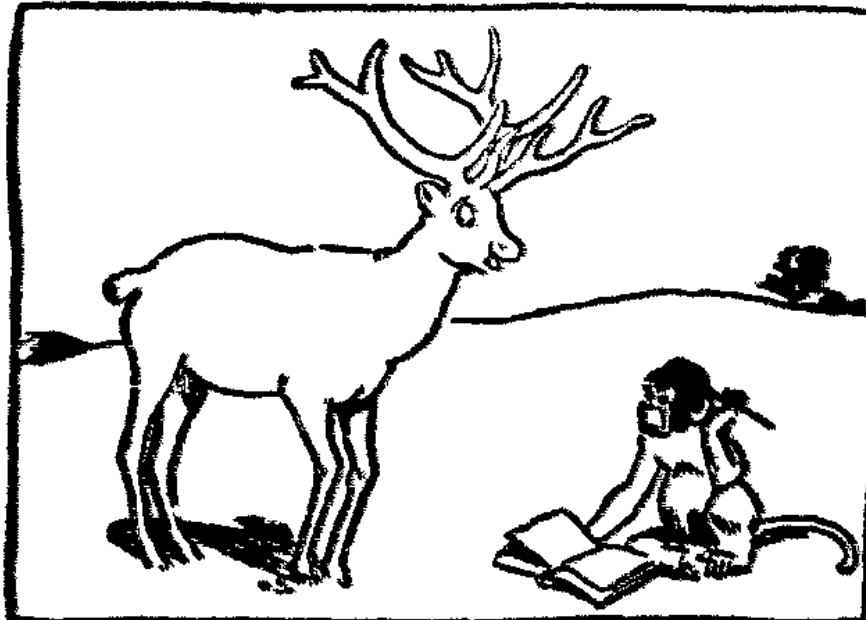
Ich ging mit einem alten Genossen aus Goldkammer den Berggang hinauf. Rückwärtend sagte er: „Dieses weite Waldgebiet war noch Eigentum unserer Großväter. In deren Zeiten gab es noch keine Armut im Dorfe. Die habgierigen Fürsten und Adligen händelten ihnen erst die eine Hälfte, dann die andre Hälfte ab. Nur die Bäche ließen sie ihnen.“

Der Affe



„Sein mährisches Leben und sagenreiches Wachen im Tier-reich.“ So heißt die Geschichte, die hier beginnt. Sie wird für Augen und Nüchtern erzählt. Die Kinder sollen ihrer besondern Schichte im „Schwanzland“ haben.

Der Herr Affe ist ein kritischer Feinder, der allerlei komische Dinge anspricht. Ihr werdet euern Spaß an ihm haben. —



Als das Reich der Tiere ein zivilisierter Staat geworden war, wurde der Herr Affe als Direktor des „Arbeitsnachweises“ an-gestellt. Er hatte da viel zu tun, und mußte für viele Elmswager Arbeit suchen.

Als erster Arbeitsloser kam ein hungriger Dammschaf zu ihm auf sein Büro. Er hatte noch nie gearbeitet und er war stolz ein „großes Tier“, daß ihm die Tiere den „König des Landes“ nannten. Solcher wußte Herr Affe eine geeignete Stellung für ihn fin-den können?



Nach langem Hin und Her schickte ihn Herr Affe schließlich in ein großes Restaurant, wo er zu essen bekam und dafür als Gauderobensländer dienen mußte. Ein Teil seiner Aufgabe be-stand darin, daß er laut schreien mußte, wenn ein Gast beim Fortgehen Hut oder Schirm eines anderen mitnahm.

Du nun die meisten Affen ziemlich unehrlich waren und im-mer etwas von einem anderen mitnahmen, mußte der Gauderoben-sländer öfters schreien! Dadurch wurde er so unbeliebt, daß er gar bald wieder ohne Beschäftigung war.



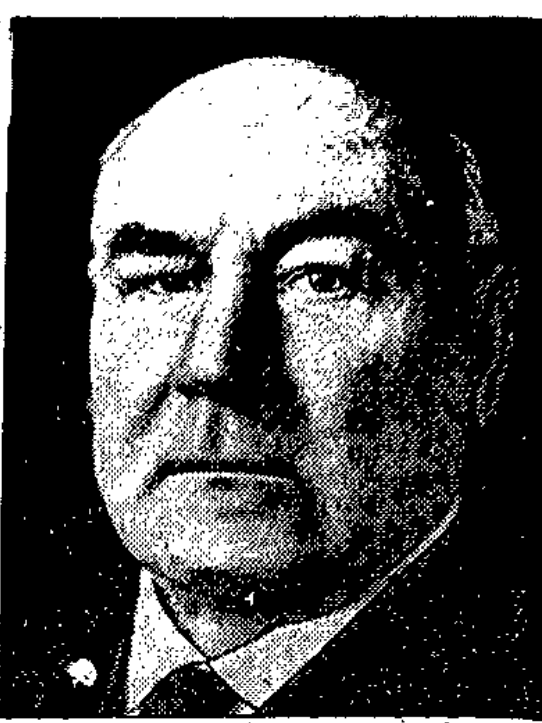
Präsident Mayrlich Finanzminister Höpfer-Rschoff Direktor Dr. Riep

Präsident Mayrlich, der neu gewählte Leiter des europäischen Stahlartikels, ist zu Wirtschaftsbesprechungen in Berlin eingetroffen. Mayrlich hat als Führer der Geschäfte der Internationale der Stahlerzeuger eine außergewöhnlich große Wirtschaftsgewalt in seiner Hand.

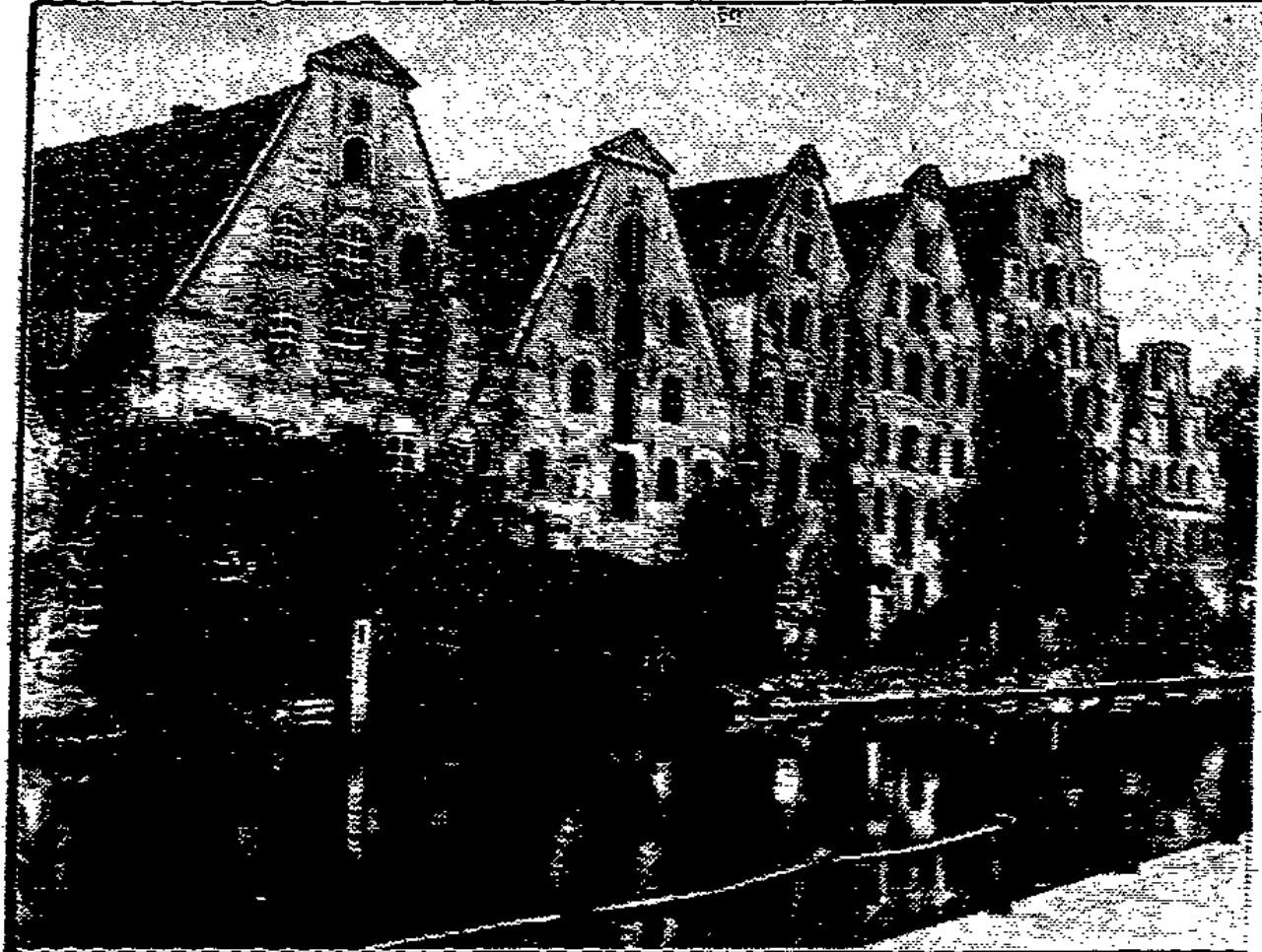
Der preussische Finanzminister Höpfer-Rschoff hatte in den stürmischen Sitzungen des Preussischen Landtags die undankbare Aufgabe, das Gesetz über den Vergleich mit dem Hause Hohenzollern zu vertreten. Seine Darstellungen der Vorgeschichte und des Inhalts des Vergleichs wurden befallig von den Kommunisten oft unterbrochen.

Der Reichspressechef a. D. Ministerialdirektor Dr. Riep soll dem Generalsekretär des Völkerbundes als Kandidat für den Posten des stellvertretenden Generalsekretärs vorgeschlagen sein. An Stelle Dr. Rieps, der bei den Verhandlungen in Genf und Locarno viel genannt wurde, soll Geheimrat Zechlin treten.

Der deutsche Botschafter Dr. Solf, der die Interessen des Reiches in Japan vertritt, hält sich gegenwärtig in Berlin auf, um den seit lange in der Schwebe befindlichen Abschluß des so wichtigen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Japan seinem Ende näher zu bringen.

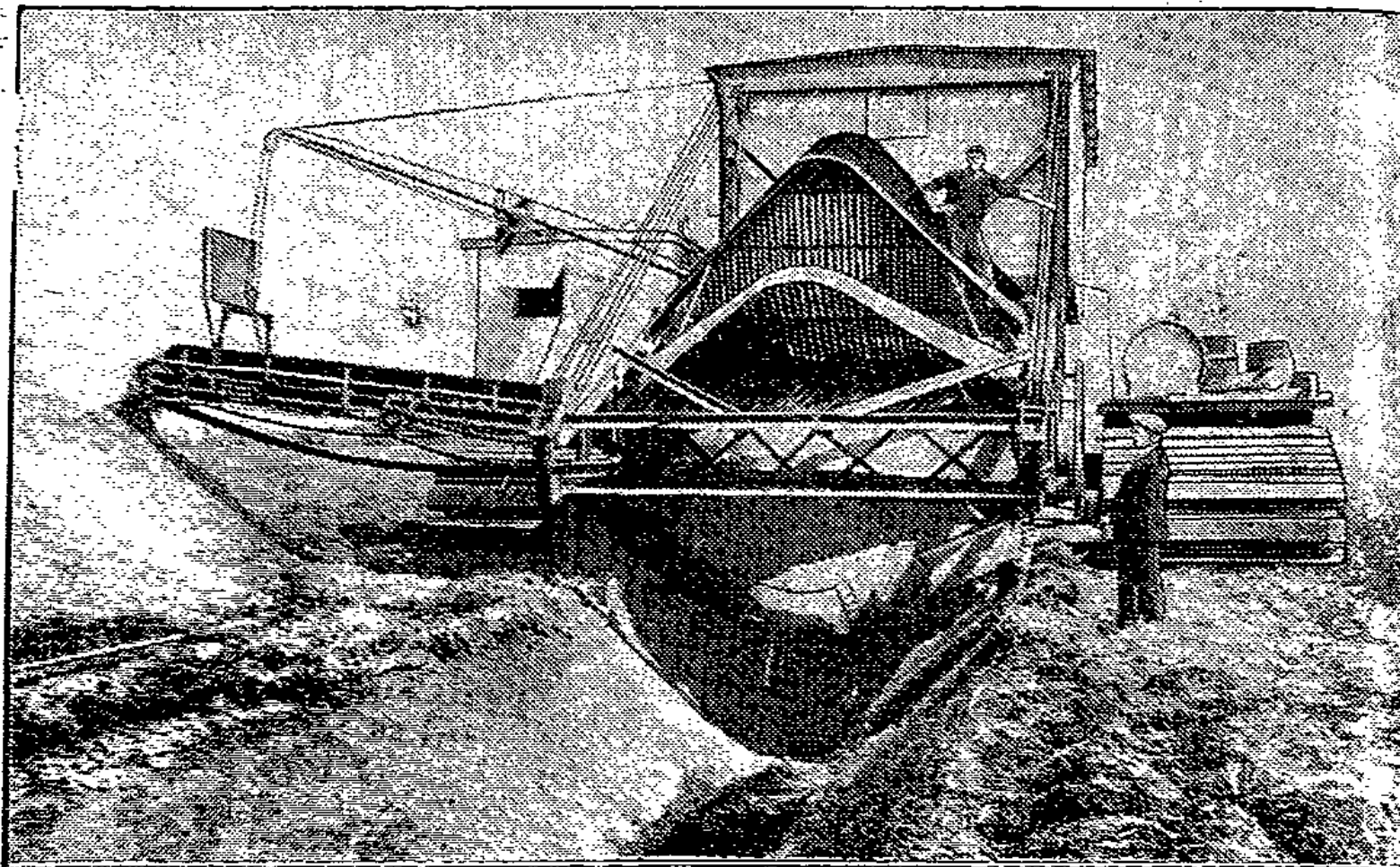


Botschafter Dr. Solf



Alte Salzspeicher an der Trave in Lübeck

Die alte Salzstadt Lübeck feierte vor kurzem ihr 700jähriges Jubiläum als freie Reichsstadt. Im Jahre 1226 erhielt ihr der Kaiser Friedrich II. der Große die Privilegien, den Hansebund zu sein.



Fruchtbarmachung von Wästen durch Maschinen

In Kanada (Kebada, U.S.A.) sind riesige Drainage-Maschinen an der Arbeit, die den dortigen wüstenartigen Boden auf weite Strecken hin durch tiefgehendes Rigolen in fruchtbare Felder umwandeln. Ein Riesenrad, das den Boden in einer Tiefe bis zu 2 Meter umadert, vollbringt dieses Wunder.



Der deutsche Reichspräsident

Der Reichspräsident stand in der Haupttribüne der Krongarben der deutschen Schützenbewegung in Japan zwischen dem Kaiser und dem Kaiserin. Der Reichspräsident stand in der ersten Reihe der deutschen Krongarben im Rang.



Der Blindenreisende Perrot (Frankreich) auf seiner Weltreise

Dreimal um die Welt auf Krücken will der französische Kriegsinvalid Perrot wandern. Dieser ehemalige Flieger, der nach einem schweren Absturz an der Flandernfront beide Beine verlor, ist auf Grund einer Wunde seit dem 1. Januar 1924 auf seiner Reise. Der auf seine Krücken angewiesene Invalid, der im vorigen in Berlin eintraf, will 150000 Kilometer zurücklegen, von denen er inzwischen 6000 geschafft hat. Perrot hat bereits Sibirien, Indien, Siam und Kanada durchquert und befindet sich jetzt auf der ganzen Weltreise. Auf Grund seiner Wunde erhält er von einer amerikanischen Gesellschaft 10000 Dollar, wenn er bis 1930 den Erdkreis dreimal umkreist hat. Nebenbei bemerkt, ist diese Summe die Hälfte der Verdienste, die er in der ganzen Welt Kellame machen muß.



Der vierzehnjährige Mörder

Rudolf Müller, der jugendliche Schmeicheleier, der in Brandenburg den furchtbaren Mord an der Familie Dobrindt verübte, ist am 23. November 1924 geboren, also noch im 15. Jahre alt. Er war im Fürstengärtchen im Johannisthal zu Stargard untergebracht, entzog sich der strengsten Aufsicht durch die Flucht und blieb nach langer Zeit in Berlin heimlich gunglos wohnen. Für die Mordtat gab der verurteilte Junge keinen anderen Grund an, als daß er gefaschelt habe, die Tochter mit Dobrindt habe ihn wieder der Fürsorge übergeben wollen.

Das der Arbeiter-Sportbewegung



Einmal um 10-Kilometer-Marschparaden am Sonntag den 17. Oktober in Burg



Einmal um 10-Kilometer-Marsch. Von links nach rechts: Kreibitzmann (Burg, Vertriebsleiter), Schumann (Burg), Götty (Cobitz) und Meißner (Cobitz, Bundesvorsitzender)

Recht und Verlag von H. Schmidt & Co., Magdeburg. - Verantwortlich: Albert Bruns, Magdeburg.

Der Frauenabend war von 80 Frauen besucht und nahm einen schönen Verlauf. Eine Anzahl Aufnahmen für die Partei wurde gemacht. Genossin W. (Magdeburg) hielt einen Vortrag über „Kapitalismus und Sozialdemokratie“.

Das Wohnungsamt schreibt und folgendes: Es werden in letzter Zeit in den Wohnungen mit Wohnung oder auch nur gewerbliche Räume sowie Mezzaninwohnungen angeboten. Daraus muß das Wohnungsamt schließen, daß unter den Einwohnern die Meinung verbreitet ist, als ob solche Räume der Zwangswirtschaft nicht mehr unterliegen.

In der Molandmühle ist Streik ausgebrochen. Zugang ist ferngehalten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Althaldensleben. Vergebliche Mühe. Am 16. Oktober versuchte man beim Gastwirt Leje einen neuen Verein zu gründen, und zwar einen Bürgerverein.

Neuhaldensleben. Die Parteiverammlung, in der Genosse Haber (Magdeburg) einen Vortrag über „Die Sozialdemokratie als Kulturbewegung“ hielt, war leider nicht allzu zahlreich besucht.

Wolmirstedt. In letzter Gemeinderatsversammlung hat die Resolution angenommen. Die Genossen Haber und W. haben die Resolutionen über den Antrag des Herrn Haber, die Gemeinde zu übernehmen, abgelehnt.

Kreis Galle. Wolmirstedt. Die Parteiverammlung am Sonntag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Wirtshaus.

Wolmirstedt. Die Parteiverammlung am Sonntag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Wirtshaus. Die Genossen Haber und W. haben die Resolutionen über den Antrag des Herrn Haber, die Gemeinde zu übernehmen, abgelehnt.

Gr. W. W. Die Parteiverammlung hätte besser besucht sein müssen. Die Parteiverammlung wurde noch einmal eingehend besprochen und die Beschlüsse der Parteiverammlung beschlossen.

Das Salzwerk. Der Kleingartenverein hält morgen (Sonntag) abends 8 Uhr im „Brauhaus“ eine ordentliche Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

Sozialdemokratische Partei Schönebeck u. Umg.

Zur Werbewoche spricht Reichstagsabgeordneter Wilh. Dittmann

am Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in Panjes Gesellschaftshaus, Hermannstraße 2.

Schönebeck. Stadtverordneten-Sitzung Montag den 25. Oktober. Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, welche Zusatzrentenempfänger sind, können zur Beschaffung von Kosten einen Vorstoß erhalten und müssen sich melden am Sonntag den 23. Oktober, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Stadthaus, Zimmer 11.

Schönebeck. Eine Betriebsversammlung der Beschäftigten der Firma W. hat gut besucht war, beschäftigte sich mit der Angelegenheit der staatlichen Arbeiterfürsorge.

Schönebeck. Die Parteiverammlung am Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in Panjes Gesellschaftshaus, Hermannstraße 2.

Schönebeck. Die Parteiverammlung am Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in Panjes Gesellschaftshaus, Hermannstraße 2.

Schönebeck. Die Parteiverammlung am Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in Panjes Gesellschaftshaus, Hermannstraße 2.

Schönebeck. Die Parteiverammlung am Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in Panjes Gesellschaftshaus, Hermannstraße 2.

werden. Auch dieser Neubau enthält Mietwohnungen für Arbeiterfamilien. Im ganzen hat dann der ruhige und leistungsfähige Spar- und Bauverein in diesem Jahre 187 Wohnungen fertiggestellt, welche durchweg zu Preisermittlungen vermietet sind.

Stadtkreis. Sozialistische Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Stadtkreis. Arbeiterjugend. Die Eltern unserer Jugendfreunde und diese selbst werden zu dem am Sonntag im Jugendheim stattfindenden Vortragabend mit Aussprache über das Thema „Unser Weg und Ziel“ eingeladen.

Rat u. Auskunft in allen Anlage- u. Tarifangelegenheiten

Die Beschaffung aller Apparate



vermitteln die Installations-Geschäfte

u. das städt. Elektrizitätswerk Magdeburg.

Ist die innere Aufwertung der deutschen Industrie, die in den...
Es ist sehr notwendig, daß die Arbeiter und Angestellten...
Internationaler Getreidetrakt? Nach Nachrichten aus Nordamerika...

Japanische Reparationskredite. Nach Meldungen aus Tokio plant die japanische Regierung, die Transferfrage (Uebertragung der deutschen Reparationszahlungen) in der Weise zu regeln, daß sie die auf Grund des Dawesabkommens von Deutschland an Japan zu leistenden Zahlungen solchen japanischen Kaufleuten als Kredite zur Verfügung stellt, die deutsche Waren nach Japan einführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!
Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zurückblick bei Kündigung des Tarifvertrags.
Ein von Arbeitgebern häufig angewandtes Mittel, die in...
Das ist soziale Wirtschaftspolitik!
Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

er, sei, die wichtigsten Formen einer Zusammenarbeit zu finden.
In der allgemeinen Sprache erklärte der Vorsitzende des Zentralverbandes niederländischer Beamter, Genosse Noordhoff, Steenhuis entfremde sich dem Bunde und passe sich nicht der Stellung an, die die Gewerkschaftsbewegung ihm angewiesen habe.
Genosse van Nieuw vom Niederländischen Bund des Wohlfühlpersonals betonte, Steenhuis habe mit seinem Labour-Kath-Projekt nur fruchtlose Diskussionen hervorgerufen.
Genosse Hilstra vom Niederländischen Landarbeiterverband erklärte, Steenhuis habe in seinem Kampfe gegen Firmen immer mehr dessen Standpunkt eingenommen.
Genosse de Jong vom Fabrikarbeiterverband bedauerte Steenhuis' übereilten Boykottvorschlag gegen Italien.

In ähnlicher Weise nahmen noch mehrere Redner gegen Steenhuis Stellung.
Am zweiten Kongrestage trat zunächst der Hauptvorstand zusammen, worauf nach Eröffnung der Verhandlungen Steenhuis eine Erklärung abgab, in der er versicherte, unmittelbar nach der allgemeinen Tagung im Geschäftsführenden Vorstand eine offene Aussprache herbeizuführen und daran mitzuarbeiten, daß alle Maßnahmen getroffen werden, wodurch ein gemeinsames Auftreten der Leitung auf der Grundlage der von der Hauptvorstandstagung vom 28. Mai d. J. angenommenen Entschlüsse künftighin in jeder Hinsicht herbeigeführt wird.
Diese vorläufige Kompromißlösung der Steenhuisfrage wurde vom Kongrest mit lautem Beifall aufgenommen.

Berghmelzung in den Niederlanden. Die niederländischen Landarbeiter und Molkereiarbeiter haben beschlossen, ihre Organisationen zu verschmelzen.
Die Vereinigung wird Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Die Molkereiarbeiter bilden künftig eine Sackgruppe innerhalb des Landarbeiterverbandes.
Das Achtstundentags-Gesetz. Die Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften zur Schaffung eines Notgesetzes zur Wiederherstellung des Achtstundentags und zur Beseitigung des Heberhändelwesens werden im Laufe der nächsten Woche ihren Abschluß finden.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.
Das wirtschaftliche Rüstsystem ist im Zusammenwirken mit den Gewerkschaften zur Durchführung des Richtbestimmungsrechts der Arbeiterklasse an der Organisation der Wirtschaft anzugehen.
Die kapitalistischen Interessengruppen, Kartelle und Trusts sind durch das Reich zu liquidieren.
Förderung des Erziehungswesens, des gemeinnützigen Wohntums, des öffentlichen Verkehrs, der Schaffung des Reichsrechts, der Beseitigung des Heberhändelwesens.
Abbau des Schenkungssystems durch langfristige Handelsverträge.
Insbesondere der öffentlichen Betriebe, Förderung der Genossenschaftlichen und gemeinnützigen Unternehmungen.

Kämpfe für eine soziale Wirtschaftspolitik

Schließt sich der Sozialdemokratischen Partei an!

Vom Gewerbegericht.

Zurückblick!
Die Firma Sperling u. Co. handelt seit langem bei der...
Der Fall Sperling u. Co. handelt seit langem bei der...
Der Fall Sperling u. Co. handelt seit langem bei der...

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

entzogen. Es reichte Menge ein auf Weiterzahlung der Zulage und Nachzahlung.
Verbandsvertreter Perfurth legte dar, daß in der...
Unter Fetterkeit der Zuhörer machte der Arbeitgeber geltend, daß die wöchentliche Leistungszulage von 2 Mark für den Betrieb Sperling u. Co. nicht mehr tragbar sei.
Das Gericht beurteilte die Firma zur Zahlung der einbehaltenen 16 Mark Leistungszulage sowie zur Weiterzahlung der überrückten Zulage.

Arbeitspapiere dürfen nicht zurückgehalten werden.
Ein Hausmädchen des Kaffeehauses Probst war entlassen worden. Die Invalidentarte wurde nicht ausgehändigt mit der Begründung, daß die Karte sich bei der Polizei befände.

Wasserstände.
Elbe. Fall Bunde. Dänen. Ostpreußen und Gesele.
Hamburg 21.10. + 0,32
Brandenburg + 0,38
Meinl + 0,70
Weimeritz + 0,86
Kuffia + 0,88
Dresden + 0,90
Zorgau + 1,16
Wittenberg + 2,26
Rohlsan + 1,30
Rhen + 1,67
Ragdeburg + 1,26
Zangerhände 21.10. + 2,24
Wittenberge + 1,62
Zengen + 1,81
Dömitz + 1,81
Salchau + 1,81
Boitzenburg + 1,23
Dobbsdorf + 1,23

Wetterbericht. (Stadtred. verboten.)
Kustfichten für Sonnabend: Nach weiteren Niederschlägen wärmer und jenseits anflarernd.

Warenmärkte.
Ragdeburger Juckerbörse vom 21. Oktober.
Der Preis im Vergleich zum 20. und 19. Oktober...
Berliner Produkten-Börse vom 21. Oktober.
Kornen an der Mangelbörse...
Zerissen-Notierungen in Reichsmark.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

Das ist soziale Wirtschaftspolitik!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert: Grund und Boden, Bodenschätze und natürliche Kraftquellen, die der Energieerzeugung dienen, sind der kapitalistischen Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Gemeinwirtschaft zu überführen.

SCHWARTZKOPF & CO.
KOHLEN
KOLLE
HOLZ
SPECIALT-
KASTEN-
VERBODER

Esst
Dr. Aclerod's
Yoghurt
aus der
Magdeburger Molkerei

CIGAREN-LOHMANN



Ein fischer Mantel
 modern im Schnitt,
 aus feurruppigem
 Ottomane, ganz
 auf Seide, in allen
 Größen, auch für
 starke Damen.

89.-



Das praktische Kleid
 aus gutem Rips, mit
 aparter Garnierung
 in vielen modernen
 Farben.

29.50

**Das elegante
 Tanzkleid**
 aus gutem Crepe de Chine
 in vielen Lichtfarben
 mit reicher Malerei.

35.-



Siegfried Cohn
 WEDER AREN & BREITE WEG 57-60

Besonders billig:
Einzelmöbel
 Kuchentisch 10 bis 12.50
 Spiegel 20 bis 30.50
 Schrank mit 2 u. 3 St.
 Vertikal 50 bis 80.50
 Tisch 20 bis 30.50
 Stühle 5.50 bis 20.50
 Waschkommode 50 bis 85.50
 Chaiselongue 75 bis 100.50
 Sessel 12 bis 14.50
 Auflegematratzen 15 bis 30.50
 Trumeaus 60 bis 75.50
 Bildschon 95 bis 115.50
 Metallbestellen im Einzel 85 bis 48.50
 Schreibtisch 80 bis 95.50
 Schreibtisch 10 bis 15.50
 Nachtkästchen 22 bis 30.50
 Stühle 95 bis 250.50
 Speise, Schlafzimm.

Friedländer
 Alte Ulrichstr. 11
 Auf Wunsch 100% Zeitgarantie, Abzahlung möglich von 2 Wt. an oder monatl. von 8 Wt. an

Chaiselongues
 eigene Werkstattarbeit

Giese & Co.
 Prälatenstr. 33
 Nähe Hauptpost

Billig, aber gut

kauft man stets bei

Reinhold Protze
 Alter Markt Hafenstr. 3

	Preis
Vollreis	0.22
Basselerreis, glatt	0.32
Patna-Vollreis, glatt	0.38
Java-Vollreis, glatt	0.40
Viktoriaerbsen	0.38
Grüne Erbsen	0.36
Beste grüne ganze Erbsen	0.40
Weiße Bohnen	0.20
Thüringer Linsen	0.36
Graupen	0.25
Haferflocken	0.26
Hausmacher-Nudeln	0.30
Eierschnittnudeln	0.60
Eierfadennudeln	0.65
Eierkörbchen	0.78
Grießbröckchen	0.55
Makkaroni	0.54
Echte Ital. Spaghetti	0.76
Weizen: ehl.	0.21
Weizenauszugmehl	0.26
5 Pfd. Benceimehl	1.45
Weizengrieß	0.28
Kartoffelmehl	0.26
Raffinade, klar weiß	0.33
Schmalz, raffiniert	0.32
Margarine	0.83
Palmbutter, Tafel	0.56
Landspeck, la. fetter	0.68
Landbrot	1.50
Vollkornbrot	0.55
Frische Eier	0.60
Bücklinge, ganz frisch	0.15
Bücklinge, ganz frisch	0.15

1. Etage.

Winter-Bekleidung

Herrn-Mäntel 25.00
 Herren-**Winterjoppen** 16.00
Damen-Mäntel 12.50

Sieverling

Handschuhe
 Beste Wollhand-... eleg.
 Ausf. ersatz für Wildleder
 Elegante Stulpenhandschuhe mit
 zarter Seiden-Applikation
 Leder-imit. mit vierer Sorten-
 Zwickel. Regelverschleiß, sehr
 leine und schwarze Qualität
 Jedes Paar zum Aussehen
 solange Vorrat reicht.
1.25 Mk.
 Stumpfhaus Schul
 Inhab. 118

Obstbäume
 Beerensträucher, Rosen
 Obstbäume, Kastanienstr. 48
 Verkauf mit Garantie und Bäume
 nach Wunsch in 10 bis 200 Stück

Grünspan
 Beste Kern- und Feinseifen
 Franzosenstraße 72
 Bestenfalls die Wirtschaft sauber hält,
 so kann sich bei "Grünspan" ein
Beste Kern- und Feinseifen
 sind Artikel zur Wäsche, Seifenböden
 Bürstentücher, Seifenrührer,
 Kämme, Toilettenartikel usw. usw.

Biere
 frisch vom Fass
 wie hiesige u. bayerische Biere
 hell und dunkel,
Röhriger Schwarzbier
Mineralwasser
 Badefee und in Güte unübertroffen
 keine Mineral in jeder Menge durch
 meine Badefee
Biervetrieb
H. Dengel
 Peter-Paul-Str. 3

Auf Kredit
 bei ermäßigter An- und Abzahlung
 ganz nach Wunsch des Käufers
 Ausgezählte Kunden auch von
 Juchs ohne Anzahlung.
Anzüge
Mäntel
Gummi-Mäntel
Windjacken
Strickjacken mit Pelz
Winterjoppen
Damen-Mäntel
Kleider
Complets
Lederol-Jacken und -Mäntel
Klubjacken
Madras und Gardinen
Chaiselongue- und Tischdecken
Schuhe, Strümpfe
Bett- und Leibwäsche
Trikothosen für Kinder
Putzvor-, Kleider- und Seidenstoffe
 usw. usw.
Neu eingetroffen:
Peze - Bettfedern
E. Bartfeld
 Stadthausstr. 29/30, L.
 Breiter Weg 130/31, L.
 - Neu eintreffen -
 nichts auch nach anzu-

Teilzahlung
 trotzdem diese billigen Preise

Stiefel modern, leicht
 39.-
Stiefel in Pannsch- u.
 79.-
Stiefel in Pannsch- u.
 45.-
Stiefel aus lang-
 28.-

Frank Mehnert
 Flügelsberg, Breiter Weg 10, 1 Treppe.

Schweine-
 Fleisch
 1.25 Mk.
Wurstwaren
 1.25 Mk.
Chaiselongue
 1.25 Mk.

Buckau
Gehst- u. Langstiefel
Stiefel, Remelhaarstiefel
Filzstiefel
 außerordentlich billig!
Schuhhaus
Albert Himmelsberg
 Buckau
 Schloßstr. 94b.

Das Lebenswerk
Gustav Freytags
 endlich äußerst preiswert!
Die Ahnen
 6 umgebundene Bände in 2 Bände gebunden
Soll und Haben
Die verlorene Handschrift
Preis je Band nur 1.95 Mark
Buchhandlung Volksstimme
 Große Mützenstr. 6